Nr. 304. Donnerstag, den 17. Dezember 1914. 28. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4001, 4002, 4003

Anzeigen-Annahme bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für Telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg. vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.)
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Gieseler, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Fühneweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsenn, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Aller 171,
Ober-Barmen: H. Kunze, Berlinerstraße 96.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Vordruckungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Hahlinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe · Altenvoerde · Neviges · Nierenhof · Ohligs · Opladen · Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten · Rosdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Thuisheide · Velbert · Vohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Deutsch-englisches Seegefecht in der Nordsee.

Berechtigter Pessimismus.

„Unstimmigkeiten" auf der ganzen Linie, Mißtrauen zwischen Paris und London, den Westmächten und Rußland, Peter I. und Nikolaus II., französischer Argwohn gegen Japan, Eklat im russischen Hauptquartier, Unfriede zwischen Joffre und Millerand, Pessimismus allerorten und am meisten in der Presse von Paris — das sind die Leute, die sich in „Not und Tod" verschworen haben, einig zu bleiben und keinen Sonderfrieden zu schließen. Das sind zugleich die Zeichen, unter denen in einer Woche die immer wieder verschobene Tagung der französischen Deputiertenkammer zusammentreten soll.

Gewiß wird man diese Dinge im einzelnen noch nicht tragisch nehmen wollen. Auch dürfen vom Standpunkte der verbündeten Kaisermächte alle solche Einzelheiten einer wachsenden Unzufriedenheit im feindlichen Lager zunächst nicht überschätzt werden. Nimmt man sie aber alles in allem, so liegt ihre Bedeutung auf der Hand, und stellt man uns vor die Frage, ob der Pessimismus draußen berechtigt sei, so werden wir sie unbedingt bejahen. Wir gehen auf die Lage im Osten nicht ein, weil auch der berufsmäßige Schwarzseher an ihr nichts auszusetzen haben kann. Im Westen freilich sieht es so aus, als käme keiner der fechtenden Gegner vorwärts, so daß für hüben und drüben die Aussichten gleich scheinen. Das ist falsch. Ebenso gut wie die Niederwerfung des Feindes, kann man den Schutz der Heimat als Kriegszweck bezeichnen. Das erstere ist bislang weder Frankreich noch uns gelungen; das letztere allein uns. Wir haben den deutschen Boden vor dem alles zerstampfenden Kampfe bewahrt und halten ein Sechstel des französischen Bodens besetzt, die reichsten Provinzen der Republik. Wir könnten das noch eine ganze Weile mit ansehen; Frankreich nicht. Frankreich ist volkswirtschaftlich und physisch erschöpft. Frankreich als der leidende Teil hat ein zehnmal dringlicheres Interesse als wir, dieser Lage ein Ende zu machen, die Trikolore „an den Rhein zu tragen", und kann es nicht. Diese Impotenz erzeugt den Pessimismus, dessen Begründung sich schon daraus von selbst ergibt. Sie ergibt sich auch daraus, daß man uns draußen von vornhinein, zumal im Bund mit Oesterreich-Ungarn, für zu stark hielt, als daß ein Einzelner mit uns anbinden könnte. Jetzt bringen es sieben Mächte nicht vorwärts. So erzeugt der berechtigte Pessimismus wieder den Argwohn der Sieben untereinander, die gegenseitige Unzufriedenheit, die sich zum Teil auch gegen die eigenen Leistungen richtet.

Wie Nikolai Nikolajewitsch, um an der Lodzer Katastrophe nicht seinen Ruhm als Retter Rußlands und der Romanows zerschellen zu lassen, den General Rennenkampf schimpflich verstieß und ihm noch sechs andere Oberführer in die Wüste nachsandte, so ist man auch in Paris auf der Suche nach den Sündenböcken. Hauptsächlich wegen der Kammertagung. Es scheint, als wolle man vor dem 22. Dezember über den oder die Schuldigen einig sein, um das Schauspiel eines parlamentarischen Kampfes aller gegen alle zu vermeiden. Da berichtet es uns ein gewisses Vergnügen, daß das militärische Frankreich zuerst auf — Nikolai Nikolajewitsch mit dem Finger zeigt, auf die „versagende Dampfwalze". So General Lacroix im offiziösen „Temps" und General Verthaux im „Petit Journal". Der großfürstliche Generalissimus aber gibt, nachdem er sich von der „unfähigen Umgebung" befreit, den Hieb zurück. In dem immer gut unterrichteten Stockholmer „Aftenbladet" können die Pariser von der großen Enttäuschung lesen, welche die „maßgebende russische Stelle" ihrerseits über die französische Untätigkeit während der Entscheidungskämpfe in Polen empfindet. Also muß Frankreich die Ursache seiner verblassenden Größe anderweit suchen. Und nun vollzieht sich genau das gleiche, belustigende Schauspiel wechselseitiger Beschuldigungen zwischen den Londoner und Pariser Gazetten. Andererseits hat das Inselvolk Frankreich betrogen, indem es weniger Söldner schickte, als es versprach, oder wenigstens: als nötig waren, so daß nunmehr Gallien hilflos verbluten muß. Schon am 13. September hat die nationalistische „Liberté" der eigenen Regierung (schwerlich mit Unrecht) „Todsünde" vorgeworfen, weil sie sich unter solchen Umständen von Sir Edward Grey auf den Leim jenes Vertrages locken ließ, der den gemeinsamen Friedensschluß zur Pflicht macht, Frankreich also den „anständigen Rückzug" abschneidet. Damit war man in Paris soweit, das Gespenst im eigenen Hause zu suchen. Selbstverständlich muß der tapfere, aber unvorsichtige Generalissimus der Republik dazu herhalten; unvorsichtig, weil er die Pariser mit überstürzten Siegesmeldungen berauschte, zu denen nachher der Anlaß fehlte. Das gab den ersten Krach zwischen Joffre und Messimy, dem früheren Kriegsminister. Messimys Nachfolger, der berühmte Herr Millerand, zeigt dem Oberkommandierenden jedoch das gleiche Mißtrauen. Er will sofort (eben noch für die Kammer!) die „große Offensive längs der ganzen Front". General Joffre und ebenso General French lehnen den Wahnwitz ab; sie wissen wohl warum. Und in all' dies Gewäsch und Geschwätz hinein fegte am 13. Dezember die Petitsche der deutschen Heeresleitung mit der Feststellung, daß die amtliche, französische Meldung vom 12. Dezember über die Zerstörung deutscher Batterien, Blockhäuser usw. in Deuxnouds die Pariser belogen habe. Wir wissen, daß auf solche deutschen Feststellungen absoluter Verlaß ist. Ebenso die Neutralen und auch die einsichtigen Franzosen. Ist ihr Pessimismus also berechtigt oder nicht?

Neue Beschießung der englischen Küste.

T. U. **London, 16. Dez. (Drahtber.)** **Die Admiralität gibt bekannt, daß heute morgen Scarborough und Hartlepool von der deutschen Flotte beschossen worden sind. An verschiedenen Punkten befindet sie sich mit der englischen Flotte im Gefecht.**

Amsterdam, 16. Dez. (Meld. der B. Z.) Die Beschießung der englischen Küste durch ein deutsches Kreuzergeschwader ruft, nach den bisher vorliegenden Telegrammen zu urteilen, in ganz England große Aufregung hervor.

In Amsterdam liegen bisher folgende Reutermeldungen vor: Die englische Admiralität teilt mit, daß heute morgen in der Nordsee eine bedeutende Bewegung der deutschen Flotte stattgefunden hat. Scarborough und Hartlepool wurden von deutschen Kriegsschiffen bombardiert. Die englischen Geschwader haben an verschiedenen Stellen den Kampf mit dem Feind aufgenommen. Die Seeschlacht dauert noch an. Das Bombardement von Scarborough begann heute morgen um 8 Uhr. Die Bevölkerung verließ in größter Aufregung die Wohnungen und eilte zur Eisenbahnstation, wo sie gerade noch einen Zug nach Hull erwischte. Verschiedene Gebäude sind durch das Bombardement beschädigt worden. Der Maschinist eines Eisenbahnzuges sagte, er habe gesehen, wie drei Schornsteingruppen in Scarborough getroffen worden sind.

Das Kriegsministerium verbreitet durch das Reuterbureau: Der Kommandant des Forts West-Hartlepool berichtet, daß ein deutsches Kreuzergeschwader heute früh zwischen 8 und 9 Uhr die Forts beschossen habe. Der Feind wurde zurückgetrieben. Ein kleines deutsches Kriegsschiff eröffnete gleichzeitig das Feuer gegen Scarborough und Whitby.

Weitere Reutermeldungen besagen: Hull. Die Behörde von Scarborough erhielt heute früh Meldungen, daß die Deutschen Vorbereitungen träfen, die englische Küste anzugreifen. Alle Verteidigungswerke wurden sofort in Bereitschaft gesetzt. Die gesamte zur Verfügung stehende Artillerie und Infanterie befand sich auf ihren Posten. Die Deutschen feuerten etwa 50 Granaten ab. In Scarborough wurden zwei Kirchen und verschiedene Häuser beschädigt.

„Evening Chronicle" berichtet aus Newcastle: Nachdem drei deutsche Kreuzer das Feuer gegen Hartlepool eröffnet hatten, wurden sie von englischen Torpedobooten angegriffen.

Lloyds meldet, daß in Hartlepool bedeutender Schade angerichtet worden ist. Granaten trafen die Gasfabrik, die in Brand geriet. Gerüchte besagen, daß neun Einwohner getötet worden sind. Die historische Abtei von Whitby wurde teilweise vernichtet. Die feindlichen Kreuzer verschwanden in nordöstlicher Richtung.



Der erste Angriff auf die englische Küste fand bekanntlich bei Yarmouth statt, dem nun ein zweiter weiter nördlich gefolgt ist. Hoffentlich ist er ebenso günstig wie der erste verlaufen! Die Aufregung in England kann man sich denken.

Die Kriegslage.

Vom Major a. D. von Schreibershofen.

Berlin, 16. Dez. Abends. (Drahtb.)

Zwischen der Nordküste in Westflandern und der Überschwemmung am Yserkanal, die von den Franzosen und Belgiern veranlaßt worden ist, zieht sich ein verhältnismäßig schmaler Streifen Landes hin, der trocken geblieben ist. Auf ihm liegt die Stadt Nieuport. Schon öfter haben unsere Gegner versucht, an dieser Stelle vorzustoßen, um sich im Rücken des deutschen Heeres festzusetzen und von da aus gegen die rechte Flanke, den Rücken und die rückwärtige Verbindung der Deutschen vorzugehen. Der Angriff schien um so erfolgreicher, als er durch die feindliche Flotte von hoher See aus unterstützt werden konnte. Ein deutscher feindlicher Vorstoß hat auch wieder am letzten Tage stattgefunden, ist aber gänzlich ergebnislos verlaufen. Er wurde abgewiesen, wobei die Franzosen 450 Gefangene verloren. Auch dies ist wieder ein Zeichen von der Offensivtätigkeit, die unsere Gegner entwickeln und die wahrscheinlich im Zusammenhang mit den Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz steht. Aber trotzdem haben die Deutschen in Polen ihre Offensive erfolgreich fortsetzen können, sie sind auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz noch immer stark genug geblieben, um ihre Stellungen zu behaupten, um alle dagegen gerichteten Angriffe abzuweisen.

Der erfolgreich durchgeführte Angriff der Österreicher in Westgalizien, der zu der siegreichen Schlacht von Limanowa führte, ist durch eine energisch geführte Verfolgung weiter ausgenutzt worden, in deren Verlauf die österreichisch-ungarischen Truppen bis in die Linie Jaslo-Rajbrod vorgedrungen sind. Da sie unmittelbar in südlicher Richtung vorgegangen waren, haben sie die ihnen gegenüberstehenden Truppen in westlicher Richtung zurückgeworfen und bereits den größten Teil von Westgalizien in Besitz genommen. Sie stehen jetzt in breiter, direkter, nach Norden gerichteter Front, bereit, die Verfolgung in dieser Richtung fortzusetzen. Von großer Bedeutung ist es auch, daß die über die Karpathen vorgegangenen österreichischen Truppen die Russen überall zurückgeworfen haben und mit dem rechten Flügel bis Dukla vorgedrungen sind. Sie beherrschen dadurch die wichtigste der nach Süden führenden Straßen, so daß sich ihrem Vormarsch in dieser Richtung keine Schwierigkeiten entgegenstellen werden. Die hier erzielten Erfolge haben auch bereits ihre Einwirkung auf die Ereignisse in Südpolen geltend gemacht, wo nach österreichischer amtlicher Nachricht die ganze russische Front ins Wanken gekommen ist. Von Rajbrod bis weit in den Norden in die Gegend von Petrikau sind bei den Russen rückwärtige Bewegungen zu erkennen gewesen. Es geht daraus hervor, daß der allgemeine Rückzug der Russen eingeleitet worden ist. Was die Russen zur Deckung ihres Rückzuges in der Front haben stehen lassen, wird jetzt von den Verbündeten ebenfalls angegriffen, und zwar, wie der amtliche deutsche Bericht mitteilt, mit großem Erfolg, da die Verbündeten dort überall Boden gewannen. Somit dürfte die Schlacht auf diesem Teile des Schlachtfeldes bereits entschieden sein und bei weiterer erfolgreicher Fortführung der Kämpfe mit einem vollen Siege der Verbündeten endigen.

Auch auf dem Nordflügel in der Gegend von Lowicz bis zur Weichsel haben die Deutschen ihre Angriffe erfolgreich fortgesetzt, wobei sie mehrere Stützpunkte des Feindes genommen und zahlreiche Gefangene gemacht haben

Auch hier ist deshalb auf einen vollen Erfolg zu rechnen, der um so eher eintreten wird, wenn der Rückzug der Russen auf dem übrigen Teil des Schlachtfeldes erst in voller Ausführung begriffen sein wird.

Schon wiederholt ist über Kämpfe zwischen türkischen und russischen Truppen an der persischen Grenze zwischen dem Wan- und Urmiasee berichtet worden. Die Türken waren mit ihren Truppen gegen das Südende des Urmiasees vorgedrungen, während die Russen versucht hatten, in die nördlich des Sees gelegenen Gegenden vorzudringen. Diese Versuche waren bisher von den Türken erfolgreich abgewiesen worden, während sie selbst etwa 70 Kilometer weit nach Persien in die Landschaft Adherbeisham vorgegangen waren. Dieser Teil von Persien war von den Russen bereits im Frieden dauernd besetzt gehalten. Hauptsächlich sollen Kosaken hierbei Verwendung gefunden haben. Im allgemeinen handelt es sich bei all diesen Kämpfen nicht um größere Unternehmungen, es scheinen vielmehr nur Grenzschutzkämpfe schwächerer Abteilungen zu sein, da sich die Hauptkräfte der Russen und der Türken nördlich Erserum und bei Batum befinden. Bemerkenswert ist, daß sich bei diesen Kämpfen die persischen Stämme den Türken angeschlossen und mit diesen gemeinsam gegen die Russen gekämpft haben. Alle diese Kämpfe sind für die Türken erfolgreich verlaufen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Russische Eingeständnisse.

Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" bringt heute folgende Bukarester Depesche:

Bukarest, 15. Dez. Der Kriegsberichterstatter der „Nowoje Wremja" meldet aus Russisch-Polen — wie „Universul" aus Petersburg erfährt —, daß die russische Offensive vollkommen gescheitert ist. Die russischen Truppen befinden sich in einer äußerst kritischen Lage, und dies ist der ungeheuren Wucht- und Stoßkraft der Hindenburgschen Offensive zuzuschreiben. Die Verpflegung und Verproviantierung der russischen Truppen stößt auf beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten, da die Truppen von den Deutschen östlich und westlich bedroht werden. Nur eine verzweifelte und ungeahnt starke Anstrengung oder der vollständige und allgemeine Rückzug kann die Russen aus dieser Lage retten. Auf jeden Fall aber wird es sehr große Opfer fordern. Diese Meldung des russischen Blattes, die der Zensur vor Erscheinen nicht vorgelegt wurde, hat in Petersburg die verzweifelte Stimmung noch vergrößert. Die „Nowoje Wremja" wurde auf Anordnung des Gouverneurs polizeilich beschlagnahmt.

BB. Wien, 16. Dez. (Meld. des „Lok.-Anz.") Aus Sofia wird gemeldet: Der bekannte russische General Radko Dimitariew richtete an einen hiesigen Bekannten einen Brief, in dem er behauptete, daß sich in der letzten Zeit einige Zeichen einer Zersetzung bemerkbar machen, und er jetzt auch einzusehen beginne, weshalb man in Rußland selbst die russische Armee als demoralisiert bezeichnet. Er sei selbst Augenzeuge davon gewesen, daß die Mannschaften die Ausführung eines Befehles verweigert haben, und die Offiziere ohnmächtig zusehen mußten, wie die Soldaten, obwohl sie in Übermacht waren, die Flucht ergriffen.

BB. Rotterdam, 16. Dez. (Meld. der D. T.-Z.) Nach der Times ist es den Russen nicht gelungen, Polen von den Deutschen zu reinigen, nicht weil es an Truppen oder Mut gemangelt hätte, sondern wegen der schlechten Verbindungen. Die Russen müßten darum unverweilt Eisenbahnen in allen Teilen Polens anlegen. Solange die russischen Heere nicht durch die Eisenbahnen verkehren können, würden sie immer stark im Nachteile sein.

General Rusky erkrankt.

Basel, 16. Dez. Die Baseler Nachrichten melden aus italienischer Quelle: Der Oberstkommandierende an der Weichselfront, General Rusky, erkrankte an Dysenterie. Er befehligte 5 Armeen zwischen Thorn und Krakau.

Die Lodzer Tuchfabriken.

Wie „Daily News" zu ihrem Bedauern einräumen müssen, schreibt die „Tägliche Rundsch.", ist durch die Wegnahme von Lodz die Winterausrüstung der russischen Soldaten ernstlich in Frage gestellt. Die Tuchfabriken von Lodz, bekanntlich die bedeutendsten in Rußland, waren fast vollständig für Militärlieferungen mit Beschlag belegt und Tag und Nacht beschäftigt, Stoffe für die russischen Soldaten herzustellen. Abgesehen von den großen Vorräten an fertigem Militärtuch, das jetzt nicht zur Ablieferung kommen kann, werden die Webereien ihre Tätigkeit nunmehr der deutschen Armee widmen müssen.

Die „Russifizierung" deutscher Städtenamen.

BB. Kopenhagen, 16. Dez. (Meld. des L.-A.) Die staatliche Kommission zur Russifizierung deutscher Städtenamen in Rußland bestimmte, daß Kronstadt zukünftig den Namen Andrejewsk oder Petro Nikolajew führen soll. Die endgültige Entscheidung sollen die Einwohner von Kronstadt durch eine Abstimmung treffen.

* * *

Der amtliche Wiener Bericht.

WTB. **Wien**, 17. Dez. Amtlich wird verlautbart: In Galizien und Südpolen wird der zurückgedrängte Feind auf der ganzen Front verfolgt. Bei Lisco, Krosno, Jaslo und Bialla leisteten starke russische Kräfte Widerstand. Im Dunajectale drangen unsere Truppen kämpfend bis Zakliczyn vor. Auch Bochnia ist von uns genommen worden. In Südpolen mußte die feindliche Nachhut überall nach kurzem Kampfe vor den Verbündeten weichen. In den Karpathen haben die Russen ihre Vorrückung im Latorczatale noch nicht aufgegeben. Im oberen Tale der Nadwornaer-Bystrzyca wurde ein Angriff des Feindes zurückgeworfen. Die Besatzung von Przemysl unternahm einen neuerlichen großen Ausfall, bei dem sich die Landwehr durch Erstürmung eines Stützpunktes mit starkem Drahtverhau auszeichnete. Wie gewöhnlich, wurden Gefangene und erbeutete Maschinengewehre in die Festung gebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Generalmajor.

Die Kämpfe im Westen.

Der mißglückte Vorstoß in Flandern.

TU. **London**, 16. Dez. (Drahtb.) Wie die „Daily Mail" über das neue Bombardement der belgischen Küste vom Sonntag nachmittag noch meldet, erfolgte der Angriff zwischen Nieuport und Ostende. Das Manöver war verbunden mit einem Vorstoß englischer Truppen über Nieuport hinaus gegen die Deutschen, um dem drohenden Angriff der Deutschen zuvorzukommen. Die strategische Bewegung der Engländer mußte jedoch zu Wasser und zu Lande aufgehoben werden, da die deutschen Küstenbatterien das Feuer der englischen Flotte prompt aufnahmen und mit großer Sicherheit erwiderten. Sie wurden dabei von schweren Mörserbatterien unterstützt, deren Standpunkt jedoch nicht erkundet werden konnte. Die Landtruppen stießen auf so überlegene Streitkräfte, daß sie sich nach kurzem Feuergefecht vom Feinde loslösen mußten.

Die Verlustliste unserer Gegner.

BB. Rotterdam, 16. Dez. (Meld. des L.-A.) „Daily Chronicle" meldet unterm 15. Dezember aus Dünkirchen, daß die Verbündeten bei den jüngsten Kämpfen um Ypern 24000 Mann in drei Tagen verloren haben.

Was die französischen Berichte nicht melden.

BB. Genf, 16. Dez. (Meld. des L.-A.) Die Schlag auf Schlag einander folgenden Zerstörungen französischer Bahnhöfe durch die Deutschen werden in Joffres Hauptquartier schmerzlich empfunden. Nach den am Bahnhof von Commercier angerichteten Verheerungen wird heute die durch Bombardement verursachte Zerstörung des Vogesenbahnhofs St. Leonhard, südlich St. Dié, und die daraus notwendig sich ergebende Unterbrechung des Truppennachschubes gemeldet. Dagegen verschweigt die Joffre-Note die gründlich mißglückten, für die Franzosen sehr verlustreichen Versuche, nördlich Verdun und südlich St. Mihiel größere Bewegungsfreiheit zu gewinnen. Die militärische Presse sieht für heute einen neuen französischen Vorstoß aus der Richtung Toul voraus, ferner Operationen auf den Steinbach im Elsaß umgebenden Höhen, wo die Franzosen Verstärkungen erwarten, und in Flandern Fortsetzung des gestern unerfüllt gebliebenen Bestrebens, bis zu den festen deutschen Stellungen bei Zillebeke, südlich Ypern, vorzudringen.

BB. Rotterdam, 16. Dez. (Meld. der D. T. Z.) Damit die Franzosen nicht gewahr werden, wie wenig Deputierte in der Front stehen, sind jene Volksvertreter, die im Heere dienen, ersucht worden, bei der Parlamentseröffnung am 22. Dezember nicht in Uniform zu erscheinen.

Ein Hilferuf der Stadt Lille.

WTB. **Basel**, 16. Dez. Nach den „Baseler Nachr." hat die französische Stadt Lille auf Anregung des deutschen Kommandanten die Hilfe des schweizerischen Bundespräsidenten angerufen. In einem vom 28. November datierten Schreiben gedenkt der Bürgermeister des 1870 den Bürgern Straßburgs erwiesenen Wohlwollens und schildert sodann die traurige Lage der seit dem 10. Oktober von aller Verbindung mit der Außenwelt abgeschnittenen Stadt Lille, deren Lebensmittel um so schneller erschöpft gewesen seien, als sie zahlreichen militärischen Requisitionen hätte genügen müssen und auch die Zufuhr amerikanischen Korns wegen der Besetzung des Dünkirchener Hafens durch französische und englische Truppen abgeschnitten sei. Der Bürgermeister bittet den Bundespräsidenten, der Zivilbevölkerung zu helfen und sie mit Nahrungsmitteln zu versorgen, vielleicht dadurch, daß er sich an die produzierenden Länder wende. Die deutsche Regierung sei bereit, alle nötigen Sicherheiten zu geben, daß gelieferte Waren ausschließlich unter die bürgerliche Bevölkerung verteilt werden. Die Schweizer Depeschenagentur fügt hinzu, im Bundeshaus sei noch keine diesbezügliche Mitteilung eingetroffen.

Ein französischer Flieger abgeschossen.

BB. Kopenhagen, 16. Dez. (Meld. des L.-A.) Der französische Flieger Gaubert, der sich in diesem Kriege wiederholt durch kühne Flüge ausgezeichnet hat, wurde während eines Fluges auf Verdun von den Deutschen heruntergeschossen. Er war sofort tot und sein Flugapparat vollkommen zerstört.

Englische Agenten an der Arbeit.

Rotterdam, 16. Dez. (Meld. der D. T. Z.) Die in Belgien und Holland zerstreuten englischen Agenten arbeiten mit Hochdruck, um die Belgier zu einer Massenauswanderung nach Großbritannien zu bewegen.

Zur Lage der Verbündeten im Ysergebiet.

(Von unserem Berichterstatter.)

Roosendaal, 15. Dez.

Aus Le Havre wird berichtet: Aus dem Verlauf der Kämpfe im Kanalabschnitt treffen hier Nachrichten ein, die nichts weniger als zufriedenstellend lauten. Es fällt besonders auf, daß die abtransportierten Verwundeten sehr zurückhaltend in ihren Mitteilungen an neugierige Besucher sind; man führt diese Diskretion auf höheren Befehl zurück. Jedenfalls zeigen sich die aus der Kampflinie kommenden Soldaten viel weniger zuversichtlich als ihre Generale. Ein merkwürdiger Gegensatz besteht zwischen den siegverkündenden Äußerungen Fochs und der gedrückten Stimmung der heimgekehrten Verwundeten. In den Blättern sind Gespräche mit den Soldaten zur Veröffentlichung gelangt; viele weiße Stellen zeugen davon, daß der Rotstift hier emsig arbeiten mußte, um Unerlaubtes dem Leser zu entziehen. Aus dem Zusammenhang ergibt sich jedoch, wie ungünstig die Sache der Verbündeten steht. „Wenn bloß nicht die schweren deutschen Granaten wären, diese Vernichtungswerkzeuge; sie kosten uns furchtbar viel tapfere Mannschaften", schreibt ein Unteroffizier. „Die Deutschen besitzen in dem überaus schwierigen Kampfgebiete eiserne Stellungen. Was wir gegen ihr Vordringen ins Werk gesetzt haben, das verstehen sie gerade in einer uns schädlichen Weise auszunutzen. Wer hätte gedacht, daß ihre Pioniere die überschwemmten Landstrecken passierbar machen könnten. Man muß diese rastlosen, erfindungsreichen Menschen an der Arbeit gesehen haben. Wir liegen uns an vielen Punkten recht nahe gegenüber. Wir beobachten uns und lernen uns nicht bloß menschlich, sondern auch militärisch kennen. Das ist sehr lehrreich, besonders für unsere Anführer, die reichlich Erfahrungen sammeln und so rasch wie möglich zu verwerten suchen. Aber die Deutschen sind unerschöpflich in ihren Listen, verwegenen Anschlägen und technischen Neuerungen. Die stark verbreitete Kenntnis des Franzö[illegible]sischen und Englischen kommt ihnen häufig zustatten, besonders auf Patrouillengängen. Trotz des mißlichen Wetters lassen sie nicht locker. Wir müssen unausgesetzt auf unserer Hut sein, sonst geht es schief." Ein Leutnant teilt mit, daß die Notlazarette vermehrt werden müssen, um die infolge der Unbill der Witterung erkrankten Soldaten aufzunehmen; die Wiederherstellung beanspruche im allgemeinen zwei Tage. Spöttische Bemerkungen fallen über die „verworrenen Bureaus der Heeresverwaltung". Einige Regimenter bekommen soviel Unterwäsche, daß ein Mann bequem zehn Unterhosen fassen könnte, andere warten seit Wochen vergeblich auf warme Kleidungsstücke. Glücklicherweise kommen die Liebesgaben früher an. Aus einem anderen Briefe ist der Satz: „Wir sind mit den Vorbereitungen zur Überwinterung fix und fertig" hervorzuheben. Auch diese Mitteilung stimmt mit der Ankündigung eines großen französischen Sieges in spätestens vierzehn Tagen nicht überein.

* * *

Amsterdam, 13. Dez. Die hier erscheinenden Blätter für die in Holland weilenden Belgier brachten in den letzten Tagen mit fetter Überschrift die Kunde von dem angeblichen Siege der Verbündeten, den diese durch die Eroberung eines von den Deutschen befestigten Gehöftes bei Mercken zwischen Dixmuiden und Ypern davongetragen haben sollten. In langen Besprechungen wurde auf den großen militärischen Wert dieses Erfolges hingewiesen, wobei sich die Blätter auf die Berichte in englischen und französischen Zeitungen stützten.

Heute veröffentlicht das „Echo Belge" den Brief eines belgischen Soldaten, der beweist, wie wenig begründet die optimistischen Schlußfolgerungen sind, die in der Presse der Verbündeten so häufig gezogen werden, handele es sich auch nur um ein Vorauskommen von einigen hundert Metern, das meist noch dazu nur vorübergehend ist. Der Soldat schreibt:

Es hat den Anschein, als wenn man sich in Belgien und auch in Frankreich in weiten Kreisen schwer eine Vorstellung von diesem Kriege machen kann. Ein Vorrücken von zweihundert oder dreihundert Metern wird in den Zeitungen als ein großer Sieg hingestellt, und doch sind wir niemals sicher, ob wir nicht in den nächsten vierundzwanzig Stunden schon wieder um das Doppelte von den Deutschen zurückgetrieben werden. Das war in der letzten Zeit mehr als einmal der Fall. Wir mußten auf Befehl unserer Offiziere unter dem Artilleriefeuer des Feindes unsere Positionen vorschieben, was mitunter auch unter schweren Opfern gelang. Diese wurden aber stets vergebens gebracht, denn am nächsten Tage bereits waren wir immer wieder in unsere alten Stellungen zurückgetrieben, wenn nicht sogar weit hinter diese. Die schreckliche Wirkung des deutschen Artillerie- und Mitrailleusenfeuers macht es uns unmöglich, wirklich erzielte kleine Vorteile auszunutzen und zu behalten."

Der belgische Soldat führt in seinem Briefe weiter Klage darüber, daß die Luft in den Laufgräben der Verbündeten immer unerträglicher wird, da man sich nicht die Zeit nehme, um die Gefallenen so schnell wie möglich zu beerdigen. „Es ist allerdings bei der immer noch anhaltenden Überschwemmung nicht leicht, die Gefallenen hier zu bestatten, die Armeeleitung müßte aber Sorge tragen, daß die Leichen aus unserer Nähe fortgeschafft werden", schließt der Schreiber seinen Brief.

Bei diesen Zuständen braucht man sich allerdings nicht darüber zu wundern, daß nach Meldungen von privater Seite unter den Truppen der Verbündeten die Krankheitsfälle in erschreckender Weise zunehmen.

Der Krieg im Orient.

Der türkische Tagesbericht.

WTB. **Konstantinopel**, 16. Dez. Mitteilung aus dem Hauptquartier: Eine russische Kavallerie-Brigade, verstärkt durch ein Bataillon Infanterie, griff am 13. Dezember ein von unserm rechten Flügel entsandtes Detachement in einer wichtigen Stellung an, wurde aber zurückgeworfen. — An der Grenze des Wilajets Wan ergriffen unsere Truppen die Offensive. Bei Sarai griffen sie einige feindliche Stützpunkte an, die mit Sturm genommen wurden. Eine unserer Abteilungen in Aserbeidschan ist in der Richtung auf Selmas (Diliman) in Persien vorgegangen. Bei Seldos, am südlichen Ufer des Urmiasees, schlug türkische und persische Kavallerie ein Kosakenregiment, welches 40 Tote und viele Verwundete verlor. Der Feind wurde auf Urmia verfolgt. Ein russisches Dampfboot und die in Urmia befindlichen Munitionsvorräte wurden genommen und zerstört. Einzelheiten folgen. Persische Stämme kämpfen Schulter an Schulter mit uns mit Begeisterung gegen den Jahrhunderte alten Feind. Wir wissen von heldenhaften Taten aus diesem Kampfe.

Ein altes türkisches Linienschiff gesunken.

WTB. **Konstantinopel**, 16. Dez. (Drahtb.) Das alte Linienschiff „Messudijeh" ist auf seinem Ankerplatz infolge eines Lecks gesunken. Ein Teil des Schiffes befindet sich noch an der Oberfläche des Wassers. Die ganze Mannschaft konnte das Schiff verlassen.

BB. Stockholm, 16. Dez. (Meld. der B. Z.) Die britische Admiralität hat am Montag folgendes bekanntgegeben: Das englische Unterseeboot „B 11" fuhr am Sonntag in die Dardanellen und tauchte trotz des schweren Sturmes unter fünf Minenketten, worauf es ein Torpedo gegen das türkische Kriegsschiff „Messudijeh", das das Minenfeld bewachte, abschoß. Obgleich „B 11" eifrig beschossen und von Torbedobooten verfolgt wurde, gelang es ihm doch, wohlbehalten zurückzukehren. Es tauchte wiederholt unter und hielt einmal sogar 9 Stunden sich unter Wasser. Als man vom Unterseeboot aus die „Messudijeh" zum letzten Male beobachtete, war das Achterschiff im Sinken begriffen. Die „Messudijeh" ist 1874 gebaut und 1903 umgebaut, umfaßt 9250 Tonnen und hatte eine Besatzung von etwa 600 Mann.

Der Zwischenfall von Hodeida beigelegt.

TU. **Rom**, 16. Dez. (Drahtb.) Der Zwischenfall von Hodeida ist zur Befriedigung der italienischen Regierung beigelegt worden. Als Beweis der Freundschaft und des Vertrauens zu Italien hat die Pforte den Bericht des italienischen Konsuls über diesen Vorfall an seine Regierung als richtig angesehen und weiter angeordnet, daß der englische Konsul dem italienischen Konsulat auszuliefern sei und die an dem Zwischenfall Schuldigen bestraft werden. Eine offiziöse Mitteilung über die beide Teile befriedigende Lösung des Zwischenfalles dürfte in den nächsten 24 Stunden gemacht werden.

Der japanisch-englische Neutralitätsbruch gegen China.

100 Feinde gegen einen Deutschen.

BB. Berlin, 17. Dez. (Meld. der B. Z.) Ein Missionar hat am 10. November einen Brief aus Kiautschau an eine schwedische Zeitung geschrieben. Darin heißt es u. a.: Durch Chinesen, die von Tsingtau kamen, hörte ich, daß ein sehr heftiger Kampf stattgefunden habe, als die Japaner schließlich die Forts von Tsingtau erstürmten. Die Deutschen haben einen tapferen Widerstand gegen einen vielfach überlegenen Feind geleistet. Man hat berechnet, daß ein deutscher Soldat gegen hundert feindliche Soldaten zu kämpfen hatte. Die Chinesen sind sehr gereizt über das brutale Auftreten der Japaner, und es wird behauptet, daß viele Hunderte unschuldige Chinesen auf die eine oder andere Weise in dieser Zeit ihr Leben haben opfern müssen. Viele sind auch getötet worden, als sie ihre Frauen, Töchter und Schwestern gegen die Eindringlinge verteidigen wollten. So wird Chinas Neutralität auf das gemeinste von Japan bedroht. Vor Kriegsausbruch war mit China ein Übereinkommen getroffen, daß die Japaner nicht weiter nordwestlich auf die Eisenbahn gehen sollten als bis zur Stadt Weishien; dorthin legte Juanschikai reichlich 10000 chinesische Soldaten, um die Neutralität aufrecht zu erhalten. Aber als dann die Japaner kamen, was taten sie? Sie gingen, soweit sie konnten, mit der Eisenbahn, d. h. bis zur Provinzialhauptstadt Tsinangfu, die etwa 216 Kilometer nördlich außerhalb des neutralen Gebietes liegt.

BB. Amsterdam, 16. Dez. (Meld. der B. Z.) Der Pariser Mitarbeiter der „Times" berichtet über den unglaublichen Haß der Chinesen gegen England, und führt als Beispiel dafür einen längeren Artikel aus der Pekinger „Daily News" an, worin es heißt: Will England nicht erklären, warum es uns Kriegsschrecken gebracht hat? Japan sagt, es sei durch sein Bündnis mit England gezwungen worden, Tsingtau anzugreifen. Englische Truppen marschieren mit den Japanern. Wenn letztere plündern oder unsere Frauen vergewaltigen, dann tragen die Engländer die Schuld. Wer hätte geglaubt, daß England, das sich als Wächter der Zivilisation aufspielt, eine Gemeinheit begehen würde, vor der Barbaren zurückgewichen wären? Wie kann ein solches Land es wagen, von einer deutschen Neutralitätsverletzung Belgiens zu sprechen? Wenn Belgien von der Karte verschwindet, kann es England dafür danken. Unsere Neutralität ist vergewaltigt, aber wir werden es uns nicht stillschweigend gefallen lassen. Ein Tag der Abrechnung kommt sicherlich. Noch eins: England hat Belgiens Schicksal besiegelt. England mag Belgiens Verluste ersetzen. Möge England es sich wohl überlegen, ob es nicht besser wäre, Chinas Verluste bald zu ersetzen, damit England nach der allgemeinen Abrechnung nicht noch mehr schuldet.

Zum Untergang des „Bulwark".

TU. **London**, 16. Dez. (Drahtb.) Die Admiralität veröffentlicht den Bericht der Kommission, die die Untersuchung über den Untergang des Kriegsschiffes Bulwark zu führen hatte. Die Kommission spricht die Überzeugung aus, daß die Explosion durch zufällige Entzündung der Munition erfolgt sei. Es habe sich nichts erge-

ben, was die Explosion als eine Handlung des Feindes erscheinen lassen könne.

Durch diese Bekanntmachung sollen eigentlich die Gemüter der englischen Bevölkerung beruhigt werden. Man scheint aber in der Admiralität nicht daran gedacht zu haben, daß diese Erklärung erst recht geeignet ist, Besorgnisse hervorzurufen, wenn sich herausstellt, daß das eigene Pulver so gefährlich ist, um ohne Einwirkung des Feindes solche Folgen hervorzurufen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kriegsgericht der Landwehrinspektion.

⊙ **Düsseldorf**, 16. Dez. Vor dem Kriegsgericht der Landwehrinspektion stand der Wehrmann Max Knoras aus Elberfeld wegen unerlaubter Entfernung. K. fehlte vom 2. bis 5., dann bis zum 9. November bei seinem Truppenteile. Zuletzt war er einem Lazarett in Mülheim (Ruhr) überwiesen, fuhr aber statt dorthin nach Elberfeld. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis. — Der Reservist Walter Zimmermann aus Barmen hatte sich vom 12. bis 20. November eigenmächtig von seiner Truppe entfernt, worauf er sich freiwillig wieder stellte. In diesem Falle erkannte das Gericht auf sechs Monate Gefängnis.

Französische Lockungen.

rm. Essen, 16. Dez. In Essener Schaufenstern kann man gedruckte Einladungskarten sehen, die französische Flieger den deutschen Soldaten zugeworfen haben. Der Text dieser Karten lautet: „An die deutschen Soldaten! Es ist nicht wahr, daß wir, die Franzosen, die deutschen Gefangenen erschießen oder mißhandeln. Im Gegenteil, unsere Kriegsgefangenen werden gut behandelt und bekommen gut zu essen und zu trinken. Diejenigen von euch, die dieses erbärmlichen Lebens überdrüssig sind, können sich ohne Angst den französischen Vorposten unbewaffnet melden. Sie werden dort gut empfangen werden. Nach dem Kriege darf jeder wieder nach Hause." Die Deutschen werden den Franzosen den guten Empfang schon beibringen, so daß sie sich wundern werden.

Bergarbeiterlöhne.

Dortmund, 16. Dez. Die amtliche Lohnstatistik der Bergreviere des Oberbergamtsbezirks Dortmund für das dritte Vierteljahr 1914 ist soeben fertiggestellt worden. Die Zahl der beschäftigten Bergleute ist infolge des Krieges um 76 055 Mann zurückgegangen. Der Lohn für die Schicht ist um 15 Pfg. gesunken; da aber die Leute durchschnittlich 81 Schichten verfuhren, ist der Gesamtdurchschnittslohn etwas höher: nach Abzug aller Unkosten für das Vierteljahr 410 Mk. gegen 404 Mk. im vorigen Quartal. Der gesamte zur Auszahlung gelangte Lohn ist um 27 903 066 Mark geringer als im vorigen Quartal.

× **Bohwinkel**, 16. Dez. Der Kreis Mettmann hat nach dem Ergebnis der diesjährigen Personenstandsaufnahme 119 972 Einwohner (gegen 122 741 im Vorjahre). Bei der letzten Volkszählung hatte der Kreis 115 442 Einwohner. Von der diesjährigen Zahl entfallen auf die Stadtgemeinden Cronenberg 13 906 (13 783 im Vorjahre), Langenberg 9369 (9476), Mettmann 11 289 (11 806), Velbert 24 361 (25 124), Wülfrath 10 513 (10 844), die Landbürgermeisterei Gruiten 4635 (4892), ferner die Landgemeinden Haan 10 434 (10 460), Hardenberg-Neviges 13 085 (13 225), Heiligenhaus 7141 (7443) und Vohwinkel 15 239 (15 688).

Neviges, 16. Dez. In der Oststraße stürzte ein angetrunkener Mann namens F. hinterrücks zu Boden, brach das Genick und war sofort tot. Er wurde in die Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses gebracht. — Der Landwirt Stiefken aus dem nahen Rottberg wurde gestern in Überruhr infolge Scheuwerdens der Pferde von seinem Fuhrwerk überfahren und sofort getötet.

Velbert, 16. Dez. Von der Fahrt nach Rußland senden folgende Velberter Rekruten ihrer Heimatstadt in einer Feldpostkarte an uns Grüße: Max Wintgen, Heinrich Friecke, Franz Müller, Karl Pack.

0 **Cronenberg**, 16. Dez. Die hiesige Polizeiverwaltung hat für das Jahr 1915 folgende Tage bestimmt, an denen die hiesigen Ladengeschäfte bis 10 Uhr abends geöffnet sein dürfen: Samstag vor Ostern, Samstag vor Pfingsten, der letzte Werktag vor der Kirmes (erster Sonntag im September), die drei letzten Werktage vor Weihnachten und Silvester.

⊙ **Düsseldorf**, 16. Dez. In der Hauptversammlung der Verwaltungsstelle Düsseldorf des Deutschen Metallarbeiterverbandes wurde mitgeteilt, daß der gesamte Verband während des Krieges bisher 200 000 Mitglieder verloren habe. Hiervon seien 177 000 Mitglieder unter die Fahnen einberufen worden, so daß der Mitgliederverlust aus sonstigen Gründen nur 4 bis 5 v. H. betrage. In Düsseldorf selbst sei der Rückgang der Mitgliederzahl nicht bedeutend.

Aachen, 16. Dez. Der Oberbürgermeister setzte als Höchstpreis für das Pfund Schweineschmalz 110 Pfennige fest.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 17. Dezember.

Anmeldung
des ausgebildeten Landsturms der Infanterie.

Heute erfolgt eine Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos des 7. Armeekorps, durch die der ausgebildete Landsturm der Infanterie aufgefordert wird, sich zur Landsturmrolle anzumelden. Die Termine, wann die Anmeldung zu erfolgen hat, werden noch bekanntgegeben.

Seid sparsam mit den Weihnachtsbäckereien!

Zu den dringlichsten Pflichten eines jeden im Vaterlande gehört es, haushälterisch mit den Vorräten an Getreide und Mehl umzugehen, damit sie in dem uns aufgezwungenen Kriege hinreichen zur Ernährung von Heer und Volk!

Den Weihnachtsgaben an unsere Krieger ist mit Recht als Gruß aus der Heimat auch das lieb gewordene Weihnachtsgebäck hinzugefügt worden. Um so mehr ist es der Daheimgebliebenen Pflicht, sich selbst Beschränkung aufzuerlegen in dem Verbrauch von allerhand, häufig im Überfluß gekaufter und selbstgebackener Weihnachtskuchen. Denkt der großen Aufgaben des Vaterlandes, denkt seiner zukünftigen Versorgung, denkt, daß ein jeder Haushalt dieser zwingenden patriotischen Pflicht entsprechend handelt. Darum nochmals die ernste Mahnung und die herzliche Bitte: Seid sparsam mit den Weihnachtsbäckereien!

Koblenz, den 14. Dezember 1914.

Der stellvertr. kommandierende General v. Ploetz.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz
Freiherr v. Rheinbaben.

e.— **Das Eiserne Kreuz** wurde weiter verliehen dem Architekten August Kegel, Unteroffizier der Ref., in der 4. Garde-Feld-Pionier-Komp.

e.— **Das Weihnachtsgebäck.** Vom Nationalen Frauendienst wird uns geschrieben: „Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, und wenn auch deutsche Frauen zu keiner Zeit im Jahre reichlicher schenken und lieber kaufen, so ist in diesem Jahre so manche Festfreude gedämpft, mancher Gedanke an die Feiertage nicht froh. In die Häuser aber, wo im Familienkreise der Weihnachtsbaum sein Kerzenlicht scheinen lassen wird, dringt ein Bittruf in die Vorbereitungsfreuden mit hinein. Noch nie mag ein so eindringliches Wort von draußen an euch ergangen sein, noch nie die Allgemeinheit das Recht gehabt haben, euch in dieser Zeit beeinflussen zu wollen, ihr deutschen Hausfrauen. Aber dieses Jahr, das so Besonderes gebracht hat, fordert Besonderes um des kommenden Jahres willen. Es verlangt schon heute Vorsorge! Selbst in Festtagen, die sonst sorglosen Freuden gelten, sorgt vor! Zu Festtagen gehören in althergebrachter Weise die Christstollen, der Napfkuchen, das Weihnachtsgebäck. Zu all dem aber gehört Weizenmehl, und unser Vorrat an Weizenmehl muß in diesem Jahre, der geschlossenen Grenzen wegen, bis zur nächsten Ernte reichen. Es handelt sich nicht darum, daß gespart werden soll, daß kein Geld für Naschwerk ausgegeben werden soll, sparen tun alle die, die es tun müssen, von selbst; aber am Weizenmehl muß gespart werden! Es ist zu kostbar im Hinblick auf unser Brot, auf unser Bedürfnis an Mehl zur Zubereitung unseres Essens, als daß es weiterhin wie bisher zu Naschwerk in dem Maße beansprucht werden dürfte, wie wir es, dank unserer Friedensjahre, unbekümmert tun durften. Wir sind nicht gewöhnt an solche Mahnungen, deshalb nehmt sie euch doppelt zu Herzen! Spart nicht an Geld, aber spart an Vorräten, die nicht euch allein gehören, selbst wenn ihr sie bezahlen könnt! Denn die Vorräte an Weizenmehl gehören dem ganzen deutschen Volke, das daran teil haben soll bis zum Frieden! Gedenkt daran, daß es in euren Händen liegt, Volksgut zu sparen! Das ist von nun an Aufgabe unserer deutschen Hausfrauen!"

e.— Der Elberfelder Lehrergesangverein veranstaltet auch in diesem Jahre wieder ein Weihnachtskonzert unter Mitwirkung des Elberfelder Gesangvereins und geschätzter Solisten. Der Zeit entsprechend, wird der erste Teil vaterländische Gesänge enthalten, und zwar zur Eröffnung einen Festspruch für achtstimmigen gemischten Chor von Joh. Brahms, sodann zwei Lieder für gemischten Chor von Mendelssohn und Jannssen. Den Schluß des ersten Teiles bilden vier Soldatenlieder und ein großer gemischter Chor „Nimmermehr" vom Dirigenten der Vereine, Herrn Prof. Dr. Haym. Der zweite Teil enthält sodann die Weihnachtsmusik aus dem Weihnachtsoratorium von J. Seb. Bach. Karten sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Der Ertrag ist für die Kriegswohlfahrtspflege bestimmt. (Siehe auch die Anzeige.)

Barmen, 17. Dezember.

Gold!

Wer gibt dem Vaterlande Gold für Silber- oder Papiergeld? Wechselt alles, was ihr an barem Golde in Händen habt, an der Post, am Eisenbahnschalter oder irgendwo sonst an einer öffentlichen Kasse ein! Auf diese Weise unsere Kriegsrüstung stärken zu helfen, ist, bei Gott, heilige Pflicht eines jeden. Große Summen Goldes liegen noch immer, besonders auf dem Lande, nutzlos fest; glaube doch niemand, das Papiergeld sei weniger wert als das klingende gelbe Metall! Daß dem nicht so ist, verbürgt das Generalkommando förmlich und feierlich einem jeden. Nicht um einen roten Pfennig kommt der Inhaber zu Schaden; weder jetzt, noch je. Also öffnet eure Geldtaschen, Truhen und Laden und schafft, was ihr an Gold besitzen möget, zur Stunde in eine öffentliche Kasse. Gerade jetzt, um die Weihnachtszeit, kriecht noch so manches Goldstück aus der Verborgenheit hervor. Gehet also hin und wechselt es, nicht erst aus Bequemlichkeit im Kaufladen, sondern an der Post, an der Eisenbahn, ein.

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist! Auch hier wahrlich gilt dieses Gebot. Sehe denn ein jeder, daß seine Vernachlässigung in dieser ernsten Zeit ihm nicht auf der Seele brennt!

Stellvertr. Generalkommando VII. Armeekorps.

Die städtischen Kassenboten sind mit Ausweisen versehen und führen Papiergeld mit. Gelegentlich ihrer Dienstgänge werden sie in der Bürgerschaft nach Goldgeld Umfrage halten.

b.— **Das Eiserne Kreuz** erhielten aus Barmen ferner: Schlachthofdirektor Albert Sasse, Oberveterinär der Landwehr beim Stabe des Reserve-Fuß-Art.-Reg. Nr. 16; Gerhard Stockhausen jun., Offizier-Stellvertreter im Infanterie-Reg. Nr. 111, unter Beförderung zum Leutnant; Gefreiter Umbreit, Oberdörnen 55, 8. Komp. Inf.-Reg. Nr. 173, unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier.

e.— **Verabreichung und Verkauf von Alkohol.** Es liegt Veranlassung vor, erneut auf die nachstehenden Bestimmungen des kommandierenden Generals des 7. Armeekorps vom 13. Oktober bezw. 27. November 1914 zur genauen Beachtung hinzuweisen: „Es sind mehrfach in letzter Zeit Klagen beim Generalkommando eingegangen, daß Wirte Angehörigen des Heeres und besonders Verwundeten Alkohol in reichlichem Maße verabreichen, welche dann in dem trunkenen Zustand groben Unfug ausführen. Ich ersuche daher, den Wirten zu eröffnen, daß ich bei Wiederholung solcher Vorfälle, die auf widerliche Profitgier und eine durchaus unpatriotische Gesinnung der Wirte hinweisen, mich genötigt sehe, den Ausschank von Alkohol in der betreffenden Ortschaft für die ganze Dauer des Krieges zu verbieten. Ich ersuche fernerhin die Polizeiverwaltungen, eine ständige Kontrolle der Wirtschaften vorzunehmen, und wenn in denselben Verwundete sich aufhalten, diese dem nächsten Reserve- bezw. Vereinslazarett zu überweisen. Die Wirtschaften sind mir mitzuteilen, in denen Militärpersonen in übergroßem Maße Alkohol verabreicht wird. Ich ersuche, den ganzen Einfluß den Wirten gegenüber geltend zu machen, damit ich nicht in die Lage versetzt werde, zu der anfangs erwähnten Maßregel zu schreiten. Auch wäre ich dankbar, wenn man die Bevölkerung darauf hinweisen würde, daß sie ein Verbrechen an den Verwundeten begeht, wenn sie ihre Gesundheit durch Zuführung berauschender Getränke schädigt und sie dadurch — wenn auch vielleicht ungewollt und in bester Absicht — zu strafbaren Handlungen verleitet." — Verboten ist: „Der Verkauf von Trink-Branntwein jeder Art (also auch von Rum, Kognak, Arrak, Likör und dergl.) in offenen Gefäßen oder in Fässern an Personen, die weder Branntweingroßhändler, noch Schankwirte, noch zum Kleinhandel mit Branntwein berechtigt sind. Der Verkauf in Schankwirtschaften zum sofortigen Genuß auf der Stelle — aber nur gegen Barzahlung — bleibt gestattet. Durch Automaten darf der Verkauf nicht erfolgen. In verkorkten und außerdem mit Siegel oder Kapsel verschlossenen Flaschen oder Krügen darf Branntwein jeder Art an Nichtkonzessionsberechtigte verkauft werden, wenn der reine Verkaufspreis, einschließlich Flasche oder Krug, nach Abzug eines etwaigen Rabattes, für das Liter wenigstens 2,40 Mark beträgt. Für Flasche oder Krug dürfen nicht mehr als 5 Pfg. zurückvergütet werden."

b.— **Im Verein für Technik und Industrie** spricht am Freitag abend Oberingenieur Bujes aus Berlin über den heutigen Stadt der Beleuchtungstechnik. Er wird in seinem Vortrage die etwa mit dem Jahre 1900 beginnende äußerst schnelle Entwicklung der elektrischen Beleuchtung erläutern und durch Experimente veranschaulichen. Interesse beansprucht für weitere Kreise der Vortrag auch deshalb, weil die starke Verminderung der für die Beleuchtung benutzten elektrischen Arbeit wohl nicht ohne Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit und damit auf die Preispolitik der Elektrizitätswerke bleiben wird. Näheres im Inserat in der heutigen Nummer.

Letzte Telegramme.

Die Beschießung der englischen Ostküste.

Die amtliche deutsche Bestätigung.

WTB. **Berlin**, 16. Dez. (Amtlich.) Teile unserer Hochseestreitkräfte haben einen Vorstoß nach der englischen Ostküste gemacht und am 16. Dezember die beiden befestigten Küstenplätze Scarborough und Hartlepool beschossen. Über den weiteren Verlauf der Unternehmung können zurzeit noch keine Mitteilungen gemacht werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine:
v. Pohl.

WTB. **Berlin**, 16. Dez. (Nichtamtlich.) Nach englischen Meldungen wurden in Hartlepool über 20 Personen getötet und 80 verwundet und beträchtlicher Schaden angerichtet. Der Gasometer brennt. Die Beschießung der Festung West-Hartlepool begann heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr. In Scarborough wurden zwei Kirchen beschädigt. Mehrere Dächer sind eingestürzt. In Whitby soll die historische Abtei teilweise zerstört sein. Die Bevölkerung flieht ins Landinnere.

Berlin, 16. Dez. Der „L.-A." meldet aus Rotterdam: Aus der kurzen Meldung der britischen Admiralität über den Vorstoß der deutschen Flotte in der Nordsee ist zu schließen, daß die Engländer vollständig überrascht worden sind und daß ihr Patrouillendienst versagt hat. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß die deutsche Flotte die wichtigen Punkte Scarborough und Hartlepool bombardieren konnte. Auch erwähnt die Mitteilung nur, daß englische Flottillen in den Kampf verwickelt seien. Diese Worte können sich nur auf Torpedoboote und Unterseeboote beziehen. Große Schiffe waren vermutlich vom Kampfplatz entfernt. Der Angriff kam sehr ungelegen für die Engländer in einem Augenblick, wo ihre besten Schiffe zur Schlacht bei den Falklandinseln abgegangen sind. Der Bericht der englischen Admiralität, daß englische Kriegsschiffe den Kampf aufgenommen haben, der noch andauere, ist datiert: London, 16. Dezember, 3 Uhr nachmittags.

London, 16. Dez. (Meldung des L.-A.) Zwei deutsche Kreuzer haben den Ort Whitby stark beschossen und die Signalstation zerstört.

Die „Dresden" entkommen?

BB. **Stockholm**, 16. Dez. (Meldung der D. T.-Z.) Aus Neuyork wird über London berichtet: Von deutscher Seite in Südamerika wird behauptet, daß der Kreuzer „Dresden" heute die Rolle der „Emden" übernommen habe. Sie sei ihren Verfolgern entkommen und bewege sich ungehindert auf offener See.

Der Aufstand in Marokko.

Konstantinopel, 16. Dez. (Meldung der B. Z.) Hier wird berichtet, daß Fez von den Franzosen geräumt worden ist. (Von spanischer Seite war dies auch schon gemeldet worden. Red.) Die Städte Sijane-el-Arif und El Tahale sind nach kurzer Belagerung unter großen Verlusten für die Franzosen genommen worden. Der Befehlshaber der französischen Truppen, General Liartey, hat Verhandlungen mit Abdul Malik, dem Leiter des marokkanischen Aufstandes, anzuknüpfen versucht und weitgehende Versprechungen gemacht. Doch habe Abdul Malik die Verhandlungen abgewiesen.

Die autonome Mongolei.

WTB. **Frankfurt**, 17. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Petersburg: Berichte aus Kiachta besagen, daß China und Rußland übereingekommen sind, die Mongolei als autonomes Land unter der Suzerenität Chinas anzuerkennen.

Der türkische Bericht.

Erfolge über die Russen an der persischen Grenze.

WTB. **Konstantinopel**, 16. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Die Kämpfe, die seit mehreren Tagen an der Ostgrenze des Wilajets Wan andauerten, haben für uns günstig geendet. Die Stellung bei Saraj, die vom Feinde erbittert verteidigt wurde, ist nach einer umfassenden Bewegung unserer Truppen in unsere Hände gefallen. Der Feind zieht sich auf Kotur zurück, verfolgt von unserer Kavallerie. Unsere Truppen sind in Saraj eingezogen.

Ein englischer Kreuzer hat vergeblich einen Wachtturm zwischen Jaffa und Gasa beschossen. Ein russischer Kreuzer, „Askold", hat zwei kleine Schiffe bei Beirut in den Grund gebohrt. Der Verlust des alten Kasernenschiffes „Messudijeh" ist nach endgültiger Untersuchung entweder durch Berührung mit einer abgetriebenen Mine oder auf ein gegen das Schiff abgesandtes Torpedo zurückzuführen.

Persische Hilfe für die Türkei.

WTB. **Konstantinopel**, 15. Dez. Wie die Abendblätter erfahren, ist der persische Kurdenführer Ilhani, den die Russen seit langem zu gewinnen trachteten, nach dem Einzuge der türkischen Truppen in Saudschbulak mit seinem ganzen Stamme, ungefähr zehntausend Köpfen, zur osmanischen Armee übergegangen, um gegen die Russen zu kämpfen.

Ein wiederholtes Dementi.

WTB. **Bern**, 16. Dez. (Amtlich.) Die „Frankf. Ztg." kommt in Nummer 347, erstes Morgenblatt, auf die behauptete Verletzung der Neutralität der Schweiz durch den britischen Gesandten Grant Duff zurück. Die Darstellung der genannten Zeitung fußt auf einem nicht für die Presse geschriebenen Brief des Oberstleutnants Edwin Emerson, des Kriegskorrespondenten der „New-York World". Der genannte Korrespondent versichert, daß alle Behauptungen seines Briefes auf Tatsachen basieren und daß er bereit sei, die Wahrheit seiner Behauptungen unter Eid zu bezeugen. Das Politische Departement stellt demgegenüber neuerdings fest: Erstens, daß der englische Gesandte niemals das Ansinnen an den Bundesrat gestellt hat, daß französische oder englische funkentelegraphische Arbeiter die radiotelegraphischen Einrichtungen auf dem St. Gotthard für die Dauer des gegenwärtigen Krieges übernehmen sollten, um sie für Kriegszwecke zu benutzen. Zweitens, daß hierüber niemals eine Besprechung des englischen Gesandten mit dem Bundesrat Motta oder irgendeinem anderen Mitglied des Bundesrats stattgefunden hat, und daß damit auch alle Behauptungen über eine angebliche aufgeregte Szene unter den Genannten hinfällig sind. Drittens, daß keinerlei Gesuch an die englische Regierung gerichtet worden ist, sie möchte ihren Gesandten abberufen. Viertens: Es ist selbstverständlich, daß der Bundesrat Motta weder Emerson noch irgendwelchen anderen Herren von diesem gar nicht erfolgten „Zwischenfall" unterrichten konnte oder unterrichtet hat, daß übrigens der Bundesrat Motta den genannten Herrn niemals gesehen oder gesprochen hat, ihm also auch, entgegen der in dem Bericht aufgestellten Behauptung, keinerlei Mitteilung machen konnte. Das Dementi wird daher in seinem ganzen Umfange aufrecht erhalten.

Englische Albernheiten.

Mailand, 16. Dez. (Meld. des J. T.-J.) Die früher sehr ernsthafte „Morningpost" versichert allen Ernstes, daß Prinz Eitel, Prinz von Preußen, demnächst zum König von Ungarn ausgerufen wird.

Berlin, 16. Dez. (Amtlich.) Wie wir hören, werden auf dem Mineralölmarkt aus spekulativen Rücksichten Bestände zurückgehalten. In diesem Falle wird die Reichsverwaltung nicht zögern, durch Aufnahme einer Vorratserhebung mit Deklarationszwang und Beschlagnahme der Bestände solchem Treiben ein Ende zu machen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete; Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

Jetzt kostet:

Luhns Wasch-Extrakt (Rotband) 15 Pfg. das Paket
Luhnit-Seife (2 Stücke) . . . . 25 Pfg. das Paket
Luhns Salm.-Terp.-Kernseife . . 25 Pfg. das Paket
Abrador-Bimssteinseife 10 Pfg. das Stück
Luhnika-Teilettenseife . 15 Pfg. das Stück
Tilla-Bimssteinseife . . 15 Pfg. das Stück
„Luhns"-Artikel gehen unter der Bedingung in den Handel, daß die Preise eingehalten werden.

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag. 25. Ab.-Vorst. (braun). **Die Entführung aus dem Serail.** Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. — **Samstag.** Volksvorst. Alle Plätze **80 ₰.** Galerie 35 ₰. **Die Geschwister.** Hierauf: **Hanneles Himmelfahrt.** Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. — **Sonntag.** 26. Ab.-Vorst. (grün). **Martha.** Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. j186
Vorverkauf Barmen: Zigarrengeschäft Neumann, Rathausbrücke.

Stadttheater Barmen.

Donnerstag, 17. Dez. 14. Volkskunstabend. Anfang 8 Uhr. **Hänsel und Gretel.** Ein Märchenspiel in 3 Bildern von E. Humperdinck. Ende 10½ Uhr. 2165
Sonntag, 20. Dez. 15. Volkskunstabend. Anfang 8¼ Uhr. **Der fliegende Holländer.** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner. Ende 11 Uhr.

Elberfelder Lehrer-Gesangverein

Dirigent: Königl. u. Städt. Musikdirektor Prof. Dr. Haym.
Sonntag den 20. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale der **Stadthalle Johannisberg:**

Weihnachts-Konzert

zum Besten der Kriegswohlfahrtspflege
unter freundl. Mitwirkung des **Elberfelder Gesangvereins** sowie geschätzter **Solisten.**
Numerierte Karten zu Mk. 1.65 sind in der Buchhandlung des Herrn Hartmann, nichtnumerierte zu Mk. 0.55 auch bei den Herren Wick & Jannsen, Peter Küpper Nachf., L. Tietz, A.-G., im Pianohaus Spaethe, im Verkehrsverein sowie bei den Mitgliedern zu haben. k7192

Im 1337
Salamander.
Täglich 8¼ Uhr:
Heinrich Prang

Groß-Barmen.

Täglich 8 Uhr:
Vorstellung
erstklass. Künstler.
188b

Verein für Technik und Industrie, e. V. in Barmen.

Einladung zur Sitzung
am **Freitag** den 18. Dez. 1914, abends 8½ Uhr,
im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe, Barmen-Wuppersfeld, Eingang Sternstraße.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen;
2. Wahl von 3 Rechnungsprüfern;
3. Neuwahl des Vorstandes;
4. **VORTRAG** des Herrn Oberingenieur Bujes aus Berlin:
„Der heutige Stand der Beleuchtungstechnik".
(Experimental-Vortrag.)

Zu diesem Vortrag sind auch die Damen uns. Mitglieder eingeladen.
Der Vorsitzende:
5466a **J. Grebler.**

Möbel!

(Preis-Ermäßigung.)
Eßzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, gestrichen und pitschpin, Nußb.-Büfetts, Trumeaux, Ausziehtische, Sophatische, Schreibtisch mit Aufsatz, Diplomaten, Flurgarderoben, Vertikos, Stühle usw., Plüschsofa, Klubsofa, Ledertuchsofa, Chaiselongue, Ledersessel, **äußerst billige Preise.**
Lieferung franko durch eigenes Fuhrwerk.
J. Brechtmann, Elberfeld,
Hofkamp 35. i62 **Telephon 2577.**

— Ehe Sie —
Pelzwaren

kaufen, vergleichen Sie meine Preise und Qualität. Durch Selbstanfertigung und Ersparnis der Ladenmiete kann ich Außergewöhnliches bieten. **Eigene Kürschnerei im Hause, prima Arbeit, reiche Auswahl, billige Preise.** g99
Erich Leitert, Kürschner, Elberfeld, Grünstr. 18.

Im Festsaal von Groß-Barmen
Wohltätigkeits-Konzert
— Stuhl-Konzert —
zur Weihnachtsbescherung armer Kinder der im Felde stehenden Barmer Krieger.
Donnerstag den 17. Dezember 1914, nachm. 4 Uhr.
Der gesamte Ertrag wird der Armen-Verwaltung überwiesen.
Mitwirkende: **Elsbeth Brandies,** Geigenkünstlerin; **Gretel Lemcke,** Opern-Sängerin (Sopran); **Siegfried Mittendorf,** Opernsänger (Bariton); **Victor Kahl,** Musikdirektor (Flügel).
Der Flügel ist von der Firma Rud. Ibach Sohn zur Verfügung gestellt.
Balkon 2.—; Terrasse 1.50; Saal 1.—. 169b

Wollen Sie Ihr Leben verlängern und sich gesund erhalten?
So kaufen Sie den berühmten
„Weltruhestuhl"
sowie meine beliebten
Peddigrohrmöbel.
„Große Anerkennungen."
Korbwarenfabrik Carl Sasse,
Tel. 911 **Elberfeld** Tel. 911
Herzog- und Kaiserstraßen-Ecke.



Bester Sitz- und Liegestuhl. In jeder Lage verstellbar.
Alleiniger Fabrikant. 16688

Eine frühzeitige Aufgabe Ihres Weihnachts-Bedarfs

ist in diesem Jahre ganz besonders zu empfehlen, da der große Verbrauch von Tabakfabrikaten aller Art durch die Truppen eine sehr gesteigerte Nachfrage und eine außerordentlich starke Beschäftigung der Fabriken hervorgerufen hat.

Meine Läger sind augenblicklich mit allen gangbaren Marken Zigarren und Zigaretten auf das Beste versehen.

Auch Weihnachtspackungen:
Kistchen mit 25 Zigarren, Sortimentskisten,

ferner billige und feine Pfeifen, Rauchtabake, Tabakbeutel und dergl. sind in großer Auswahl vorrätig. Auf Wunsch werden die gekauften Waren erst kurz vor dem Feste geliefert.

Prompter Feldpostversand.

M. SAMUEL
ELBERFELD und BARMEN.
h91

Lungen-Militär-Batterien
Feuerzeuge, la Lunte, 100 Meter 9 ℳ; Steine, 100 Stück 8 ℳ; 100 St. 17.50 ℳ, 3 Steine in Nickelhülse, 100 Hülse 5 ℳ. a332
Taschenlampen z. Anhängen, kompl., 10 Stück 14 ℳ
Lederlampen schwarz (Offiziers-) „ 10 Stück 23 ℳ
1. Taschenlampen, 5—6 Std. brenn., 100 St. 25 ℳ 7—8 Std. brenn., 100St.30 ℳ Metallfadenlampe „S." 3½ V., 100 St. 27 ℳ inkl. Steuer. Preise ab Berlin.
A. Bamberger, Berlin C 2/35, Burgstr. 26.

Ziehung: 8., 9. Januar.
Deutsche j251
Luftfahrer-Lotterie. Los 3 ℳ
Hauptgew. 200000 60000 30000 20000
Zur Zeit **beste 3-M.-Lotterie.**
A. Eulenberg jr.
Elbf., Altenmarkt 11.

Bitte ausschneiden!
Rot gewordene Zöpfe
werd. in ¼ Stunde in jed. beliebig. Farbe wie neu dauerhaft gefärbt. Preis 75 Pfg. Haarflechten-Geschäft **W. Nelskamp,** Elb., Bachstr. 34.*

Billiger Pelzverkauf
Echte moderne
Frauenpelze
von ℳ 8.50 an.
Sonst. Preis bedeutend höher.
F. Simon, Elberfeld.
Nur Herzogstr. 40, I. Etage.

„Revue" Zigaretten
Bulima per Mille ℳ 21.50 franko Nachn. Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln, unter K. Z. 922. a170

Weihnachts-Geschenke!



Kaffeemühlen
Haushaltwagen
Geldkassetten
Gebäckkasten
Teppich kehrmaschinen



Bügeleisen f. Bolzen Mk. 2.50 bis 8.—
Gaseisen
Spirituseisen
Elekt. Bügeleisen
Bügelbretter



Kaffeeservice
Kaffeemaschinen
Teemaschinen
Tortenplatten
Brotkörbe



Reibmaschinen Mk. 0.75 bis 4.50
Fleischhacker Mk. 3.— bis 6.—
Brotschneider Mk. 3.50 bis 18.—

Beste Messer, Gabeln u. Scheren
der Firmen G. A. Henckels und Gottl. Hammesfahr.

Aug. Welfonder Elberfeld Island 24.
1222

Im Einvernehmen mit der
Barmer Handelskammer
ist die
Wohlfahrtszentrale der Stadt Barmen
bereit, Heeres- und Marineaufträge auf Zeltbahnen, Zeltzubehörbeutel, Brotbeutel, Rucksäcke, sowie jegliche anderen fertigen Ausrüstungsgegenstände (nicht Halbfabrikate) zu vermitteln. Leistungsfähige Fabrikanten, welche derartige Artikel durch hiesige Arbeitskräfte vorschriftsmäßig herstellen lassen, wollen der Wohlfahrtszentrale, Rathaus Zimmer Nr. 20, schriftliche bemusterte Anstellung mit genauen Angaben über Menge und Lieferzeit zugehen lassen. 5665a



Gute Musik
erbaut und erfreut sorgenschwere Herzen.
Das Instrument „Grammophon"
bringt beste Musik in jedes Heim.
Grosse Auswahl patriotischer Gesänge.
Extra-Verkaufsräume in der Etage.

Als Feldpostsendungen
reichhaltige Auswahl
Mundharmonikas.
Alle Musikinstrumente
für Familie, Vereine, Schulen und Kinder
bei h429
Musik Mitsching
Hoflieferant, Elberfeld, Poststr. 17

Pelze

Extra billiges Angebot.
Echte Skunks-Kolliers, 200 cm lang. Mk. 95.00, 75.00, 65.00, **55.00**
Skunks-Opossum-Kolliers, 215 cm lang, . Mk. 60.00, 45.00, **36.00**, **29.00**
Alaskafüchse, prima mod. Formen, Mk. 75.00, 60.00, 45.00, **33.00**
Steinmarder, prima, dreifellig, Mk. 150.00, 120.00 bis **65.00**
Nerz, Chin.-Marder, Nerz-Murmel, Seal-Bisam, Feh
Weitgehendste Garantie. 174b
fabelhaft billig. — Verkauf an Private.
Pelz-Engros-Lager Schmidt, Barmen, Bredderstr. 15, I. Etage, im Hause Drogerie Jung.



Sicherster Schutz gegen Nässe und Kälte.
Selbst in andauernder Nässe wetterfest: Im Stiefel überm Strumpf zu tragen, weich, anschmiegend, nicht beengend, gleichzeitig warmer **wasserdichter Biwakschuh.** a170
100 Gramm p. Paar, zusammengelegt, Handgröße **Mk. 4.50.** Lieferbar in klein, mittel, groß.
Für Militär, Jagd, Sport, Autofahrer unentbehrlich! Wasserdichte Unterwesten aus feinstem gummipräparierten Batist, lieferbar in 3 Größen, klein Mk. 8.50, mittel 9.50, groß 11.—.
OSCAR KROBITZSCH, Leipzig 14.
Tüchtige Vertreter für Privat-Kundschaft gesucht.

Vermischtes.

Der heimliche Krieg

hat sich in den Argonnen aufgetan. Verschlafen liegt der Wald da, ein dicker Teppich welker Blätter bedeckt den Boden, Buchen, Eichen und Tannen bilden mit dichtem Gestrüpp einen wilden Urwald; nur wenige schmale Pfade schlängeln sich durch das Unterholz. Es ist so unheimlich still, daß man die Eichhörnchen rascheln hört. Und doch ist hier der Krieg heimtückischster Art eingezogen. Da sieht unter dem Gewirr gebrochener Zweige plötzlich das runde, schreckliche Maul einer großen Kanone hervor, eine ganze Batterie von vier Geschützen steht auf einmal in Reih und Glied da. Es sind lange Geschütze in wunderbar angelegten Deckungen, die Wände mit Faschieren verkleidet, nur die Kanonenmündung ragt über die Böschung. Die unsichtbaren Artilleristen warten ein Stück weiter entfernt. Der ganze Wald ist voller Fallen und Hinterhalte, voller Gewehre, Kanonen und harrender Soldaten. Drahtverhaue vermengen ihre spitzen Zähne mit den Dornen des Gestrüpps, im Gras der offenen Lichtungen sind Eisendrähte gespannt, und unter dicken Baumwurzeln befinden sich tiefe Höhlen. So ist der ganze Wald heimlich für den Krieg hergerichtet und wartet. . . .

Eine neue Nervenkrankheit unserer Feinde.

In Nr. 27902 des „Algemeen Handelsblad" wird der Fall eines Herrn Bunge aus Amsterdam besprochen, in dessen Villa Schnüffler des Dreiverbandes Betonunterlagen für eventuelle Aufstellung deutscher Geschütze gefunden haben wollten. Allgemeines Interesse dürfte die Entstehung, Art und Behandlung dieser Krankheit beanspruchen, wie sie das genannte Blatt darstellt: „Betonitis". Eine Krankheit, entstanden in England zur Zeit des Krieges von 1914 und von dort aufs Festland übertragen. Offenbart sich darin, daß der Patient in der Wahnidee lebt, daß die Deutschen auf verschiedenen Stellen Betonböden hätten legen lassen, um dort Kanonen schweren Kalibers aufzustellen. Der, welcher an dieser Krankheit leidet, denkt z. B., daß gewöhnliche Flurböden in Villen und Tennisplätzen zu diesem Zwecke angelegt seien. Die Wahnvorstellung geht bisweilen so weit, daß man diese Böden sogar dort vermutet, wo kein Beton ist (waar betonnit-is). Daher, nach den Nichtlatinisten, der Name. Die Krankheit scheint ansteckend zu sein und hat selbst solche Menschen, die es besser wissen müßten, wie z. B. Herausgeber von illustrierten Blättern, erfaßt. Vermutlich ist diese Krankheit ebenso unheilbar wie die Spionitis. In einzelnen Fällen hilft ein herzliches Auslachen."

Handelsnachrichten.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 16. Dez. (Sig. Drahtb.) Auch heute war die Stimmung recht fest und das Geschäft abermals lebhafter. Namentlich heimische Staatsanleihen und besonders Kriegsanleihe waren zu abermals höheren Kursen gesucht. Auch für 4prozentige Bankbriefe der Hypothekenbank herrschte Kauflust. Die zunehmende Regsamkeit und Festigkeit der wiedereröffneten Neuyorker Börse trägt offenbar dazu bei, auch hier die Unternehmungslust zu vergrößern. Von Industriepapieren zogen namentlich Rheinmetall, Eschweiler Bergwerksverein neuerdings um mehrere Prozente an. Ferner wurden Mannesmannröhrenwerke, Orenstein & Coppel, Donnersmarkhütte, chemische Fabrik Hönningen sowie Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, Phönix und Deutsch-Luxemburger lebhafter umgesetzt.

Auf dem Geldmarkt bleibt die Lage günstig, tägliches Geld war zu 3¼ Prozent zu haben, und der Privatdiskont stellte sich auf 5 Prozent und darunter. Von fremden Banknoten und Wechseln waren namentlich französische abermals höher, dagegen holländische und österreichische etwas schwächer.

Verein Deutscher Metallhändler. Berlin, 16. Dez. (Eig. Drahtb.) In Berlin hat sich in einer Versammlung, in der 76 Metallhändlerfirmen aus dem Deutschen Reich vertreten waren, der Verein Deutscher Metallhändler gebildet, dessen Zweck hauptsächlich die Behandlung der Frage der Höchstpreise für Metall darstellt. Da diese nach Ansicht des Vorsitzenden, Kommerzienrats Levy, einen Verdienst für den Händler nicht mehr lassen, wurde einstimmig eine Resolution an das Reichsamt des Innern beschlossen, die eine Provision für die Metallhändler fordert.

Preiserhöhung für oberschlesische Kohlen. Die Preiserhöhungen, die mit Beginn des neuen Jahres in Oberschlesien in Kraft treten, werden voraussichtlich bis zu 1,50 Mark betragen, während die bisherige Schätzungserhöhung bis zu 1 Mark die Tonne gelautet hatte.

BB. **Der Zweck des englischen Eingreifens in den Krieg.** Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Die T. R. erhält folgende Abschrift des Rundschreibens einer Londoner Firma an Tausende von spanischen Handelsfirmen: Nachdem die englischen Geschwader den deutschen Handel lahmgelegt haben, hat die englische Regierung damit begonnen, die geschäftliche Eroberung des Weltmarktes einzuleiten, welcher bisher von deutschen Waren überschwemmt gewesen ist. Der Handel zwischen Spanien und Deutschland beläuft sich jährlich auf Millionen von Peseten. Infolge der Überlegenheit der britischen Seekräfte und des britischen Kriegsmaterials hat dieser Handel aufgehört zu bestehen, und bis zum Friedensschluß wird die deutsche Industrie unfähig sein, die ausländischen Märkte in angemessener Weise zu beliefern. Das einzige Land, das in der Lage ist, den Warenbedarf Spaniens zu befriedigen, ist England, nicht nur infolge der Überlegenheit seiner Seestreitkräfte, welche auf viele Jahre hinaus die deutsche Industrie und die deutsche Ausfuhr lahmgelegt haben, sondern auch infolge der Überlegenheit seiner Erzeugnisse. (?) Seit mehr als 50 Jahren in London ansässig, in Verbindung mit zahlreichen englischen Fabriken und Ausfuhrhäusern, befinden wir uns in der besonders günstigen Lage usw. usw. . . .

Köln-Müsener Bergwerks-Aktien-Verein in Creuzthal. In der Generalversammlung wurde beschlossen, den Mk. 183644 betragenden Reingewinn zur Herabminderung der Unterbilanz zu verwenden, die sich dadurch auf Mk. 163027 ermäßigt. Für ein verstorbenes Aufsichtsratsmitglied wählte die Versammlung neu in den Aufsichtsrat Berghauptmann a. D. Heinrich Vogel (Bonn), wogegen die Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Kommerzienrats Klein (Dahlbruch) einstweilen unbesetzt bleiben soll. Die Verwaltung bemerkte, daß sie die Errichtung eines Stahlwerks plane. Durch den Ausbruch des Krieges müsse das Projekt natürlich zurückgestellt werden; aber man habe die Absicht, es nach dem Kriege weiter zu verfolgen. Man beabsichtige ferner, eine Persönlichkeit in den Aufsichtsrat zu wählen, die hierbei der Gesellschaft Dienste leisten könne.

Gründung eines Kriegstuchverbandes. Die deutschen Fabrikanten von vorschriftsmäßigen Militärtüchern haben, wie der „Konfektionär" mitteilt, sich zu einem besonderen Verbande, dem Kriegstuchverband, zusammengeschlossen, dem bis auf weiteres ausschließlich die Deckung des Bedarfes von Militärtuch für die Armee übertragen werden soll. Mitglieder des Verbandes werden diejenigen Firmen, die bei Ausbruch des Krieges zur Lieferung für Tuch an die Militärbehörden zugelassen waren, ferner diejenigen Firmen, die geeignete Streichgarnspinnereien und -Webereien selbst besitzen. Für die Lieferung von Ersatzstoffen in Mannschaftstuchen ist bereits vor einigen Wochen ein Kriegsweberverband gegründet worden.

Holland verbietet die Wollausfuhr. Nunmehr hat auch Holland ein Ausfuhrverbot für Wolle und Wollsachen erlassen.

Die „Leipziger Messe" in London. Eine Korrespondenz der Times regt an, in London eine ständige internationale Warenmusterbörse zu errichten, die die Stelle der Leipziger Messe einnehmen soll.

Eine schwedische Amerika-Linie. Die Errichtung einer schwedischen Amerika-Linie gilt nunmehr als sicher. Die Stadt Gothenburg hat die noch fehlende 1 Million Kronen Aktien übernommen, so daß jetzt das Aktienkapital im Gesamtbetrage von 8 Millionen als untergebracht gilt. Die Linie soll ihren Betrieb aber erst nach dem Krieg aufnehmen.

Warenmärkte.

Elberfeld, 9. Dezember. Wochenmarkt.

Runde Kartoff. p. Bech.	35 ₰	Butterkoh per Pfd.	20 ₰
Mölle . . . p. Bech.	38 ₰	Schwarzwurzel per Pfd.	30 ₰
Eier . . . 25 Stück	150-250 ₰	Kohlrabi . . . Stück	5-8 ₰
Tafel-Trinkeier 1 Stck.	17 ₰	Rüben . . . . per Pfd.	10 ₰
Butter . per Pfd.	125-180 ₰	Steckrüben . . . . Stück	15 ₰
Schwarzbrot 7 Pfd.	60-62 ₰	Rübstiel . . . per Bd.	5-7 ₰
Ochsenfleisch per Pfd.	70-100 ₰	Karotten . 4 Stück	10 ₰
Kuhfleisch . per Pfd.	65-80 ₰	Feldsalat per Pfd.	30 ₰
Kalbfleisch . per Pfd.	70-100 ₰	Zwiebeln . . . per Pfd.	10 ₰
Schweinefl. per Pfd.	60-90 ₰	Blumenkohl per Stück	30-40 ₰
Hammelfleisch p. Pfd.	70-100 ₰	Endivien	10 ₰
Pferdefleisch per Pfd.	40-50 ₰	Meerrauben . . p. Pfd.	70 ₰
Meerrettiche p. Stück	30 ₰	Eßäpfel . . per Pfd	25-60 ₰
Rettiche p. St.	10-15 ₰	Kochäpfel p. Pfd . .	15-20 ₰
Wirsing . . . p. Stck.	15-25 ₰	Kochbirnen p. Pfd.	10 ₰
Möhrchen . . p. Pfd	10 ₰	Eßbirnen p. Pfd.	30-40 ₰
Sellerieknollen . . .	10-15 ₰	Frische Maronen Pfd.	30 ₰
Rosenkohl . . . p. Pfd.	25 ₰	Tomaten . . . per Pfd.	50 ₰
Roter Kappes p. St.	15-25 ₰	Zitronen . per Stück	5-10 ₰
Weiß. Kappes p. St.	20-30 ₰	Apfelsinen per Stück	5-10 ₰
Spinat . per Pfd.	15-20 ₰	Walnüsse . per Pfd.	60-70 ₰
Grünkohl . . . per Pfd.	15 ₰	Haselnüsse per Pfd.	65-95 ₰

Altenessen, 15 Dezbr. Schweinemarkt. Amtl. Bericht.
Gesamtauftrieb 3605 Stück.
Es wurden gezahlt im Engroshandel:

für Ferkel	von 6—8 Wochen	3 bis	6 Mk.
„ „	8—12 Wochen	6 bis	12 Mk.
„ „	12—15 Wochen	12 bis	22 Mk.
„ Faselschweine	über 15 Wochen	22 bis	43 Mk.
„ magere Sauen		60 bis	90 Mk.

Verlauf des Marktes: Ferkel und Läufer schleppend.
Marktage jeden Dienstag u. Samstag.

Eingegangene Bücher.

Die Kriegsnummern der illustrierten Zeitschrift „Deutschland" gestalten sich von Heft zu Heft reichhaltiger und interessanter. So bietet auch die soeben erschienene Nummer 3 (Heft 15 des mit Jahresablauf zu Ende gehenden fünften Jahrganges) ein eindringliches, farbenprächtiges Abbild der großen Zeit, die wir erleben. Der Erinnerung an die Toten des deutschen Volkes ist ein reich illustrierter Artikel über deutsche Soldatengräber gewidmet. Das Rote Kreuz im gegenwärtigen Kriege schildert Paul Elmer in seiner umfassenden, musterhaften Organisation und weist vor allem auf die großen neuen Aufgaben des Roten Kreuzes in der Gegenwart hin. Universitätsprofessor Ehrenberg, einer der besten Kenner flandrischer Kultur, führt die Leser auf den neuen Kriegsschauplatz im Westen, den übrigens auch eine plastische Reliefkarte in seiner eigenartigen Geländegestaltung veranschaulicht. Ferner spricht u. a. Generalleutnant v. Reichenau in seiner zu Herzen gehenden Art über unsere Soldaten im Felde und stellt ergreifend und erhebend dar, wie unsere wackeren Brüder draußen vor dem Feinde eigentlich erst erfahren, was menschliche Entbehrungen sind. In der Kriegschronik gibt der Herausgeber Dr. Castelle wieder ein fesselndes Gesamtbild von den Kämpfen und Ereignissen der letzten Wochen. Auch der Bildschmuck des Heftes ist wieder überaus künstlerisch. Zum ersten Male finden wir auch Zeichnungen aus dem Feld, u. a. eine prächtige Zeichnung aus St. Quentin von dem bekannten Münchener Maler Prof. Hans v. Hayek, der im westlichen Hauptquartier weilt. Originell sind weiter die Zeichnungen zu einem Artikel „Aus einem Gefangenenlager", den ein Dolmetscher, Universitätsprofessor Dr. Grimme, geschrieben hat, da der Künstler Maurice Lesage, ein bekannter Pariser Zeichner, selbst als Gefangener in einem Lager weilt. Die Kriegsnummern der „Deutschland" wachsen mehr und mehr zu einer vornehmen, von hohen nationalen Gesichtspunkten geschriebenen Geschichte des Krieges aus. Der am 1. Januar beginnende neue Jahrgang kann daher schon jetzt angelegentlich empfohlen werden.

In Krieg und Frieden
gebraucht man gegen Husten und Heiserkeit
Eutol-Bonbons
Dose 30 Pfg. • Feldpostkarton 65 Pfg.
u200

Kriegsnummer.
Die Wochenschau
Heute neues Heft
Aus dem Inhalt:
Feuergefecht in einem beschneiten deutschen Schützengraben.
Für „Die Wochenschau" gezeichnet von W. Schreuer.
Ausmarsch deutscher Truppen aus einem Fort in der Nähe Antwerpens.
Waldgefecht einer deutschen Schleichpatrouille.
Bilder vom östlichen Kriegsschauplatz.
Deutsche Soldaten beziehen Quartier in einem russischen Dorf.
Deutsche Torpedoboote kapern englische Fischdampfer.
Originalzeichnung für „Die Wochenschau" v. Prof. Th. Rocge.
Die Halbschwester der „dicken Berta": Das deutsche 21 cm-Geschütz, „schwarze Maria" genannt.
Häuserkampf zwischen Deutschen und Engländern.
Bilder vom serbischen Kriegsschauplatz.
Die ehemals deutschen, jetzt türkischen Schiffe.
Schnellfeuergeschütz in Feuerstellung auf einem österreichischen Patrouillenboot.
für 15 Pf.
erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pfg. monatlich jede Woche frei ins Haus. Durch die Feldpost liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte mit 10 Pfg. Zuschlag für jedes Heft.
Verlag W. Girardet, Essen.

Um den Besitz.

Roman von Nina Meyke.

8] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich kann mich nicht beklagen, Papa, das Essen schmeckt mir immer!" lachte das junge Mädchen und machte sich sofort an das Decken des Tisches. Den Brief, von dem der Vater gesprochen, hatte sie schon im nächsten Augenblick vergessen. Sie dachte überhaupt nichts, während ihre Hände flink das einfache Geschirr ordneten, höchstens daran, daß sie wirklich rechtschaffenen Hunger hatte.

„So, Papa!" sagte sie mit einem letzten Blick auf das Arrangement des Tisches. „Jetzt sind wir soweit, und nun kann die Suppe aufgetragen werden. Sitzest du auch bequem?"

„Ganz, mein Kind. Sorge nur dafür, daß die Bedürfnisse unseres Magens bald befriedigt werden. Bei Jules unausstehlicher Langsamkeit könnten wir am Ende lange warten, ehe wir zu einem Bissen kämen!"

„Sofort, Papa!"

Ellis war schon verschwunden, und brachte einen Augenblick später die dampfende Suppenschale; aber während sie lebhaft plaudernd dem Vater vorlegte und selbst den einfachen Speisen tapfer zusprach, berührte der alte Herr kaum einen Bissen.

„Was ist dir, Papa? Schmeckt dir das Essen nicht? Bist du krank?" fragte sie besorgt.

„Keines von beiden, mein Kind!" Lächelte Graf Wittgenstein. „Die Suppe ist vorzüglich, und ich fühle mich so wohl, wie mein Zustand und mein Alter es irgend möglich machen. Gegessen habe ich genügend, nur dir kommt es vor, als wäre es wenig; aber", fügte er scherzend hinzu, „der Magen eines Mannes von bald fünfundsechzig Jahren kann unmöglich die gleiche Portion verdauen, wie der eines jungen Mädchens von kaum zwanzig, das sich noch dazu gut im Freien getummelt hat. — Laß es dir nur schmecken, Ellis, an mir sollst du dir, was den Appetit anbelangt, kein Beispiel nehmen."

„Das tue ich auch gewiß nicht!" lachte das junge Mädchen und legte sich ein großes Stück Fleisch auf den Teller. „Willst du nicht doch vielleicht von diesem Braten kosten? Er ist wirklich vorzüglich! Nicht? Das ist schade! Jule hat ein richtiges Meisterstück zustande gebracht; du würdest ganz anderer Ansicht über ihre Kochkunst werden, wenn du das heutige Erzeugnis ihres Talentes versuchtest! — Es ist ein Unglück, daß du so gar nicht an die frische Luft kommst, sondern immer hinter diesen Mauern sitzest. Davon rührt, glaube ich, hauptsächlich deine Schlaflosigkeit, dein schlechter Appetit und manches andere Uebel her. Ich wollte, ich wäre reich, dann hielte ich dir eine Equipage und einen eigenen Diener, dann führen wir alle Tage spazieren, weit hinein in Gottes freie Welt! O, wie das herrlich wäre!"

Sie seufzte schwer auf, legte Messer und Gabel beiseite und stützte den Kopf sinnend in die Hand.

„Woran dachtest du eben, mein Kind?" Herr von Wittgenstein, der seine Tochter aufmerksam beobachtet hatte, legte die feine, krankhaft durchsichtige Hand auf den Arm des jungen Mädchens und sah forschend in ihr sinnendes, ein wenig trotziges Gesicht.

„An nichts Besonderes, Papa!" Ellis hatte ihre momentane Mißstimmung bereits überwunden und ließ es sich wieder gut schmecken. „Ich dachte an mein Gespräch mit Doktor Hermsen, den ich beim Nachhausegehen im Stadtpark traf."

„So? Trast ihr euch wieder?" fragte der alte Herr mit leicht gerunzelten Brauen, und faltete nervös seine Serviette zusammen. „Der junge Mann scheint merkwürdig viel Zeit zu haben; denn es vergeht wohl kein Tag, an dem du mir nicht erzählst, er wäre dir hier oder dort begegnet. — Aufrichtig gesagt, finde ich das etwas sonderbar! — Ein Arzt sollte sich vor allen Dingen bemühen, seine Patienten zufriedenzustellen, anstatt die Zeit mit unnützem Umherschlendern zu verbringen."

„Gewiß, gewiß, Papa!" lachte Ellis unbefangen. „Du mußt aber wissen, Doktor Hermsen geht erst auf die Suche nach Patienten. Er hofft, daß sie einmal in Zukunft sein Wartezimmer füllen werden, bis jetzt aber bist du, glaube ich, so ziemlich der einzige!"

„Das wird seine Schuld sein!" brummte Graf Wittgenstein ärgerlich. „Aber natürlich, wer seine Tage in so schamloser Weise verbummelt, kann lange warten, ehe ihn jemand mit seinem Vertrauen beehrt. Viel mehr als die Praxis des jungen Herrn interessiert mich das Gespräch, das ihr miteinander führtet; denn da es dich so nachdenklich stimmte, nehme ich an, der Gegenstand müsse ein sehr ernster gewesen sein."

„Nachdenklich? Ach, Papa, das scheint dir gewiß nur so! Es war durchaus nichts Besonderes, worüber wir verhandelten, ein einfacher Meinungsaustausch über ganz abstrakte, fernliegende Dinge; und wie immer bei solchen Gelegenheiten, standen wir nicht nur auf ganz verschiedenen Standpunkten, sondern gerieten sogar in ein kleines Wortgefecht!"

„So, so!" murmelte Herr von Wittgenstein noch immer mißtrauisch. „Ueber welche abstrakten Dinge sprachet ihr also?"

„Ueber Glück, Papa! Ich behauptete, daß diese Idee, denn eine solche ist doch das Glück, nur bei bedeutenden Mitteln verwirklicht werden könne, daß ihre einzige Grundlage Reichtum sein müsse, und dafür nannte er mich — materiell. Das ist alles!"

Wittgensteins bis dahin etwas sorgenvolle Züge hellten sich sichtlich auf. Seine Befürchtungen, als könne der junge Mediziner seinem Kinde gefährlich werden, waren zerstreut, trotzdem aber hielt er es für seine Pflicht, Ellis einen väterlich Rat geben zu müssen.

„Doktor Hermsen urteilt, wie er es versteht, und von seinem Standpunkte, den er einnimmt, vielleicht sogar richtig! Leute seiner Sphäre haben andere Gewohnheiten, begnügen sich mit Wenigem, haben geringe Bedürfnisse, gefallen sich dagegen, und das ist die Hauptsache dieser Menschengattung, in hochgeschraubtem Idealismus, der zum größten Teil jedoch in schönklingenden Phrasen besteht. Wir Aristokraten, wir Abkommen uralter Geschlechter, wir, die wir mit Stolz auf eine ganze Reihe edler Vorfahren zurückblicken dürfen, stehen auf einem anderen Pol. Wir bedürfen, um den Glanz unseres Wappens zu wahren, unbedingt des Reichtums. Für uns ist Armut ein Fluch, den, wie schuldlos wir auch an seinen entsetzlichen Folgen sein mögen, wir immer wie ein Schandfleck tragen, dessen wir uns schämen müssen!"

In steigender Erregung waren die Worte über die Lippen des alten Mannes gekommen, seine zusammengesunkene Gestalt hatte sich allmählich immer höher im Sessel aufgerichtet und saß nun kerzengerade da, mit eigenem Leuchten in den tiefliegenden, dunkel umrandeten Augen. Besorgt beobachtete Ellis diese wunderliche Veränderung in dem Wesen des Vaters.

„Du ereiferst dich unnötig, Papa", sagte sie in besänftigendem Tone und schob ihren Teller zurück. „Brechen wir dieses Gespräch lieber ab, du weißt, Doktor Hermsen hat dir jede Aufregung streng verboten!"

„Bah!" lachte der alte Herr bitter. „Verbieten können die gelehrten Herren vieles, aber das Ausführen und Einhalten ihrer Vorschriften dürfte unendlich schwieriger sein. Um mich vor jeder Aufregung zu hüten, müßte er mich zum gedankenlosen Idioten machen, oder mein ganzes früheres und jetziges Leben anders gestalten können. Nur einen Rat möchte ich dir noch geben, Ellis! Suche dem Doktor so viel wie möglich auszuweichen, daß man dich nicht mit ihm zusammen sieht."

„Ich soll Doktor Hermsen ausweichen?" stotterte sie, ganz verwirrt von dem Wunsch des Vaters. „Ja, warum denn, lieber Papa? — Doktor Hermsen ist ein alter, guter Bekannter, ein sehr anständiger junger Mann, den jeder Mensch in unserer Stadt kennt und achtet!"

„Eben deshalb!" unterbrach der Vater sie gereizt. „Ich habe für meinen Wunsch sehr viele und sehr wichtige Gründe; vor allen Dingen aber liegt mir daran, daß meine Tochter, die Komtesse Ellis von Wittgenstein, nicht in das Gerede der Leute kommt, eines Doktor Hermsens wegen! — Räume ab, wenn du fertig bist, möchte ich mit dir sprechen. — Gesegnete Mahlzeit, carissima!"

„Gleichfalls, Papa!"

Das junge Mädchen stand gehorsam auf und begann das gebrauchte Geschirr in die Küche hinauszutragen. Ihr Gesicht trug einen ernsten, nachdenklichen Ausdruck, und ganz wider ihre sonstige Gewohnheit ordneten ihre Hände langsam Salz, Brot und einiges Gerät in den altfränkischen Schrank an der gegenüberliegenden Wand.

War am Ende der Brief, von dem er vorhin gesprochen, die Ursache aller dieser ungewöhnlichen Erscheinungen? — Einen scheuen, forschenden Blick warf sie auf des alten Mannes zusammengesunkene Gestalt, der seinen Platz am Fenster wieder eingenommen hatte. Wirklich, da faltete er schon wieder die eng beschriebenen, gelblichen Blätter auseinander. Ellis Neugierde begann allen Ernstes rege zu werden, aber sie war ein zu wohlerzogenes Mädchen, um den Vater mit indiskreten Fragen zu belästigen. Sie erfuhr alles zu seiner Zeit, es hieß also ruhig abwarten, bis er selbst mit seinen Mitteilungen begann.

„Soll ich dir die Zeitung vorlesen, Papa?" fragte sie. „Das Blatt scheint heute eine Menge interessanter Nachrichten zu bringen. Sieh doch nur diese Reihe von Telegrammen!"

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Verlustliste Nr. 102

(† = tot; lv. = leicht verwundet; sv. = schwer verwundet; vm. = vermißt.)

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 13: Wm. Ludwig Wilhelm Strohmann, Barmen, bish. vm., in engl. Gefsch. — Wm. Berthold Bomhof, Haspe, bish. vm., in engl. Gefsch. — Wm. Johann Hahn, Lüttringhausen, bish. vm., in engl. Gefsch. — Wm. August Schäfer, Haspe, bish. vm., in engl. Gefsch.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 20 (Langemarck u. Poel Capelle vom 8. bis 16. Nov.): Vzfldwb. Albr. Malborn, Elberfeld, vm.

Inf.-Regt. Nr. 57: Rf. Max Müller, Gräfrath, bish. vm., † 18. 9. 14. — Mk. Ernst Graeff, Elberfeld, bish. vm., † 6. 10. 14.

Inf.-Regt. Nr. 70: Gfr. Walter Lehmbach, Barmen, bish. vm., † Feldlaz. Nr. 1, Brie, 22. 11. 14.

Inf.-Regt. Nr. 88: Rf. Franz Kramer, Gohdinfel, bish. vm., vw.

Inf.-Regt. Nr. 132 (Tenbrielen u. Handvoorde vom 30. Okt. ab u. Gefechte vom 1. bis 27. Nov.): Wm. Otto Friedendorf, Gräfrath, vm. — Uffz. d. R. Walter Bürstinghaus, Barmen, lv. — Rf. Wilh. Unger, Haßlinghausen, †. — Rf. Walter Bölling, Barmen, vm.

Inf.-Regt. Nr. 160 (Souain am 19. Sept. u. 13. Nov. u. Gefechte vom 20. bis 28. Nov.): Krgsfrw. Peter Friedrichs, Hückeswagen, †.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 236 (Gefechte vom 23. bis 25. Nov.): Mk. Ludwig Neufs, Elberfeld, nicht †, sond. vw. — Krgsfrw. Karl Wilhelm Birker, Barmen, bish. vm., im Laz. — Krgsfrw. Paul Hillecke, Ohligs, bish. vm., vw. — Wm. Joh. Karl, Solingen, bish. vm., vw. — Wm. Karl Jost, Elberfeld, bish. vm., vw. — Mk. Otto Bünten, Solingen, bish. vm., vw. — Mk. Erich Göbel, Elberfeld, bish. vm., im Laz. — Mk. Paul Richter, Elberfeld, bish. vm., im Laz. — Mk. Oswald Wäscher, Altenwörde, bish. vm., vw.

3. Garde-Feldartillerie-Regt. (Scharnau am 12. Nov.): Kan. Paul Kotthaus, Remscheid, sv. — Kan. Hugo Bleckmann, Elberfeld, vm.

Fußartillerie-Regt. Nr. 7: Kan. Karl Eichhorn, Solingen, bish. vw., † Laz. Aachen 28. 11. — Rf. Fr. Henkel, Remscheid, bish. vw., † Laz. Amnifontaine 21. 9.

2. Munitionskolonnen-Abtlg. des Garde-Reservekorps (Gefechte vom 21. bis 24. Nov.): Kan. Robert Berges, Barmen, †.

Feldlaz. Nr. 2 des 7. Armeekorps: Ob.-Arzt d. R. Dr. Jaeckel, Elberfeld, bish. vm., zur Tr. zurück. — Kan. Rößner, Recklinghausen, bish. vm., z. Tr. zurück.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag nachm. 4¾ Uhr — Samstag morgen 9 Uhr.

Was braucht der Soldat?

Myrrholin-Hautsalbe (Crême) für Hautschäden (rauhe, rissige Haut, wundlaufen etc.). **Myrrholin-Seife**, einzigartige Hautpflege. Gesundheitsseife. Schutz-Depotbriefe mit Salbe u. Seife für auf. Mk. 1.50, in Apotheken erhältlich.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

14. Dezember. **Gustav Bracht, Fabrikarbeiter, 21 J.**, Berlinerstr. 56a. — **Johanna geb. Will, 68 J., Witwe von Kgl. Rendanten Joh. Heinr. Lettré**, neue Friedrichstr. 49. — **Ida Wirtz, 9 Mon.**, Luisenstr. 80. — **Ludwig Berg, Invalide, 84 J.**, Steinbeckerstr. 66. — **Sophie geb. Albrecht, 55 J., Witwe von Gärtner Adam Knothe, Cronenbergerstr. 112.** — **Herta Gantenberg, 2 J. 9 Mon., Ostersbaum 9.** — **Friederike geb. Saure, 24 J., Ehefrau** des Drehers Walter Reuter, Cronenbergerstr. 8. — Laura geb. Mohrbenn, 69 J., Ehefrau des Bandwirkers Jakob Horn, Oberstraße 29. — **Berta geb. Loos, 64 J., Witwe von Stukkateur Philipp Faber, Franzenstr. 23a.** — **Rudolf Bringhaus, Sattler, 56 J., Alexanderstraße 2.**

Dr. Oetker's „Gustin"

an Stelle des englischen Fabrikates **Mondamin!**

„Gustin" ist besser und billiger als das englische Mondamin. Unübertrefflich zur Herstellung von Puddings, Mehlspeisen und Suppen aller Art für Jung u. Alt, sowie zum Verdicken v. Saucen u. Suppen.

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Paket! Ueberall zu haben in Paketen zu 15, 30, 60 Pf. wo Dr. Oetker's Fabrikate geführt werden.

A378

Am 15. Dezember starb infolge der Strapazen des Feldzuges den Heldentod fürs Vaterland der Leiter unserer Zweigstelle Cronenberg

Herr Bankdirektor

Wilhelm Stockhoff,

Unteroffizier der Landwehr.

Der Verstorbene hat lange Jahre hindurch mit großer Pflichttreue und reichen Erfolgen unsere Zweigstelle Cronenberg geleitet und genoß die Freundschaft und Wertschätzung seiner Mitarbeiter und Untergebenen sowie weiter geschäftlicher Kreise unseres Bezirkes. Sein Tod erfüllt uns mit aufrichtiger Trauer. Seine vorzüglichen Eigenschaften sichern ihm ein dauerndes und ehrenvolles Gedenken.

Elberfeld, den 15. Dezember 1914.

Direktion k7188
der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank.

Heute verschied nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Gustav Fröhling

im Alter von 67 Jahren, versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gustav Fröhling geb. Lohmann,
Lina Fröhling,
Gustav Fröhling.

Barmen, Haspe, Offenbach a. M., 15. Dezbr. 1914.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 19. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, vom Städt. Krankenhaus aus statt.

Die Exequien werden gehalten am Samstag morgen ½8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. †

Dienstag mittag 2½ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Klein

im Alter von nahezu 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 16. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2½ Uhr vom Sterbehause, Ostersbaum 85, aus statt. *

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen plötzlich und unerwartet nach kurzen schweren Leiden mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Josef Binnig senr.

im 65. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Josef Binnig senr. nebst Familie.

Elberfeld, den 16. Dezember 1914. *

Geld-Angebote

50–100 Mille

(ganz oder geteilt) werden von Selbstgeber sofort ausgeliehen auf nur sichere Objekte mit entsprechenden Garantien. Anfr. mit Angaben der wissenswerten Details unter E 1726 an die Expedition d. Bl. g24

Geld-Gesuche

Weil Kriegszeit Geldmangel.

2500 Mark

prima 1. Hyp., Remscheid, zu verk. Off. u. T 3386 an **Invalidendank**, Ann.-Exp., **Köln.** a459

Fabrikanten

gesucht, welche 3–4 cm lange eiserne Hülsen fabrizieren und große Posten liefern können. — Tel. Anruf unter 1157 Remscheid erbeten. f268

Unternehmer

im Anfertigen von **Spatentasch., Pickentaschen, Zangentasch., Patronentaschen** kann wöchentlich noch eine Anzahl liefern, am liebsten wo Leder dazu geliefert wird. Angebote unter E 1732 an die Exped. d. Bl. erb. b450

Für Marketender.

Große Posten Rasierapparate und Taschenmesser zu ermäßigt. Preisen abzugeben. Anfragen u. E 1737 an die Exped. f24

Wer liefert Zigarren in Kommission zum Grossieren für ein Geschäft, das 4 Jahre besteht u. gute Kundsch. hat? Off. B 9837 an die Exp. B., Neuerweg 57† f1791

Garuketten.

Wer kann solche zu Strängen machen? Adressen unter E 1214 an die Expedition.

Verloren—gefunden etc.

Damenuhr verl. von Döppersberg bis Wittelsbacherstr. Gegen Belohnung abzugeben Schmidt, Elberfeld, Mittelstraße 17a. *

Dienst. abd. Oststr. schw. Beutel m. Handarb., Schlüss., Schere etc. bl. D. F. Bel. E., Blankstr. 6, III *

* Paket ungef. Handtüch. v. König-b. Gesundheitst 80 verl. Bitte b. abzug.

20-Markschein verl. Arbeit. Fedow. Wolfst. Freiligrathst. b. Oberheidterstr. Der ehrl. Finder wird geb. b. a. Fundb. abg. †

Verloren

gold. Damenuhr Siegesstr.-Adolfstr. Wiederbr. gute Bel. † Barmen, Siegesstr. 76, 1 l.

Samstag morg. v. Nonsdorferstraße, Elbf. (Platte), Böhlerst. zur Unterbarmer Post **goldene Damenuhr** mit schwarz. Bandkette (patr. Abz.) verl. Wdbr. Bel. R. E., Erlenstr. 32, 1. Et.*

Deutscher Schäferhund,

grau, auf den Nam. Roland h., entl. Für Wiederbringen od. zutreffende Angaben 5 M. Bel. † Pol.-Serg. W. Kaiser, B., Allee 128

Brauner Jagdhund

(Tell) entlaufen, auffall. kurze Rute. Wiederbringer Belohng. Hch. Ludwig, E., Albrechtst. 14. f2305

* Dtsch. Schäferhund, grau, oh. Halsb., auf den N. Lucks hör., entl. W. B. E., Johannisstr. 20a.

J. gelbbr. Teckel mit Schellchen, auf den Nam. Seppel h., entl. W. Bel. Barm., Königstr. 86.

Jagdhund zugel. G. Erst. d. Kost. abzuh. Gut Kirberg, Sonnborn*

Kronleuchter und Ampeln

in jeder Ausführung liefern wir **direkt aus unserer Fabrik an Private** zu Fabrikpreisen. Reich illustr. Musterbuch Nr. 516 kostenlos. **Tönnis & Gförörer, Kaldenkirchen,** Rhld. b369

Gesangbücher

empf. **Rob. Girardet,** Elberf.

Unterricht

Stenographie 212b
Maschinenschreiben
Schönschrift
Buchführung usw.
schnell und gründlich.
Kaufmänn. Priv.-Schule
Flockenhaus,
Barmen, Gemarker Ufer, Ecke Rathausbrücke, II. Stock.
Beginn jederzeit. Prospekt frei

Herr Alex Heine
hat die Verkaufsstelle niedergelegt und haben wir solche dem
Zigarren-Geschäft Klein,
Uellendahlerstr. 56,
übertragen.
Außerdem sind Monatskarten auf dem Schwebebahnhof Alexanderbrücke erhältlich a509
Bergische Kleinbahnen.

Wollwaren.

Woll. Socken
„ Jacken
„ Schals
Kopfschützer
Ohrenschützer
Kniewärmer
Stauchen g99
Leibbinden
Lungenschützer
Normalwäsche
Biberhemden
Biberhosen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Miller & Co., Engrosgeschäft, Elberfeld, Bleichstraße 13.

Heiratsgesuche

Einf., beff. Witwe, 46 J. alt, sucht Lebensgefährten in gesich. Lebensstellung, der Wert auf gemütl. Häuslichkeit legt. Witwer mit Kindern nicht ausgeschl. * Br. unter E 4163 an die Exp.

Witwer v. Lande, ev., 50 J., **Geschäft,** sch. Eigent., u. 33 000 Mk. bar. V., wünscht die Bekanntschaft mit älterer Dame zwecks Heirat. Briefe unter E 4058 an die Exped. d. Bl. *

Streng reell.

Kfm., 52 J., ges., gut. Charakter, Inhaber eines nachweisbar guten Geschäfts, wünscht zu heiraten und bittet Jungfrauen und Witwen, denen an glückl. Ehe gel. u. die über ein Barvermögen üb. 12 000 Mk. verfügen, welches sichergestellt w., w. Briefe unter B 9847 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, einzureichen. Vermittlung von Verw. erbeten. †

Vermischte Anzeigen

Nebenverdienst.

Feuer-Versich.-Agent. geg. höchste Bez. zu vergeben. — Adresse: Elberfeld, Postfach 162. *

General-Vertrieb.

Vornehmer, ges. gesch., patriotischer Artikel für große Bezirke zu vergeben. Großer Absatz u. Verdienst. Kein Risiko. Ernste Reflektanten wollen sich z. Besprechung am Freitag, 18. cr., zwischen 3 und 6 Uhr, im Hotel Adler melden. a382

1000000 a381

Ia Hufeisenstollen, 12/13 mm und mehr mit u. ohne Gewinde geg. Lieferung p. Jan., Februar, März. Nur Fabrik-Off. unt. E 1727 an die Exp.

Wer fährt bill. 2 Zim. v. Langerfeld n. Benrath a. Rh. am 28. 12. ? Pr.-Off. u. B 9842 an Exp. B., Neuerweg 57. *

Auf ein im Mittelpunkt der Stadt an verkehrreichster Straße geleg. Objekt wird

Hypotheken-Darlehen von 60–70 000 Mk.

zur ersten Stelle gegen dreifache Sicherheit von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gefl. Angebote zu richten unter K W 6617 an Rudolf Mosse, Cöln. a20

Hufstollen.

Große Mengen für längere Zeit zum Gewindeanschneiden auszugeben. Angebote mit täglicher Lieferung und Preis erb. unt. E 4165 an die Exped. d. Bl. *

Vereinen etc. gibt Engrosgesch. Leibbinden, **Kniewärmer,** Wolle, Socken etc. bill. ab. Off. unter G 872 an Exp. E., Burgstr. 7.*

In der Zeit vom 21. bis 25. Dezember benötige f7205

sechs Einspänner

für Postpaketwagen. — **Posthalterei,** Elbf., **Albrechtstr. 14, Telephon 716.**

Fuhrwerk frei.

2 Pferde, Flach- oder **Kastenwagen,** auch stundenweise. * Telephon 4840.

Die Damen,

Sonntag abend am Hauptbahnhof, werden freundl. um Angabe ihrer Adresse gebeten unt. E 1734 an die Expedit. b458

PIANOS

Harmoniums

Wer gebrauchte od. neue jetzt vorteilhaft **mieten** oder **kaufen** will, wende sich direkt an die Hofpiano- und Flügel-Fabrik

Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstr. 29.

Aelteste u. größte Piano-Fabrik des westf. Ind.-Bez. (Kgl.-Preuß. Staatsmedaille.)

Leistungsfähiger Betrieb

zur Anfertigung von

200 000 Brotbeutel

in Lohn gesucht. Offerten unter B 2700 an die Expedition dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. r1997

Große auswärtige Firma kauft **nur gegen Kasse** die größten Mengen in **allen** für

Heeresbedarf

geeigneten Artikeln. — **Sofortige Offerten** erbeten unter B 9848 an die Expedition ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57 †

Taschen-Wärme-Oefchen,

a21

bek. Modell (ähnlich Fahrradgriff) **sowie Glühkohlen,** alles in gr. Quantitäten **sofort lieferbar.** Anfr. von ernstl. Reflekt. unter Angabe des benöt. Quantums unt. **F L D 1698 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wer übernimmt die Anfertigung von

Militär-Mänteln?

Anzahl nach Belieben. **Offerten unter E 1781 an die Expedition dieses Blattes erbeten.** *

Damen-Bekleidungs-Akademie

für deutsche Moden sowie

Wäsche-Zuschneide- und Handarbeitsschule

nebst **kunstgewerblicher Lehranstalt** von

Roland & Hessler vormals Nanny Hessler **Elberfeld**

Im Nordsternhaus a. d. Alexanderbrücke.

Eingang durchs Hauptportal **Brückenstr. 6.** Prospekte grat.

Tages-, Halbtags- u. Abendkurse. Eintritt am 1. u. 15. j. Monats. h423

Am 24. und 31. Dezember werden unsere **Kassen um 1 Uhr** und unsere **Bureaus um 2 Uhr** nachm., wie an Samstagen, **geschlossen.**

Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp.
Deutsche Bank, Filiale Barmen
Barmer Kreditbank
von der Heydt-Kersten & Söhne, Wechselstube U.-Barmen
Hermann Ganz
S. & R. Culp
Bank für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H.
Effektenbank Moritz Meyer.

5473a

Gardinen

beste Qualitäten, äußerst preiswürdig.

Etagen-Geschäft **Elberfeld, Zietenstr. 3** 316 Kein Laden! **Christ. Linden**

Praktische Weihnachtsgeschenke
Gardinen, Stores, Bettdecken.
Sehr große Auswahl. 16683
Emil Kießhauer Elberfeld, Hofaue 71
Sonntags geschlossen.

Stellenangebote

Wir suchen p. bald tücht. jung. Herrn f. Reisen, mögl. aus der Kurz- od. Wäschebranche. Off. u. G 573 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Gut eingeführter g65
Annoncen-Akquisiteur
für das Bergische Land von zeitgemäß. Fachblatt sofort ges. Off. u. E 1739 an die Exped.

Jüngerer kaufmännischer
Angestellter
(eventuell auch Dame)
für das Lager einer größeren Seidenweberei in der Nähe Elberfelds ges. Gute Kenntnisse in Kurzschrift u. Maschinenschr. erwünscht. Gefl. Offerten unter E 3215 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a500

Junger Mann
zur Erledigung kaufmännischer Arbeiten sofort ges. Anerb. u. E 1203 an die Exped. f7168

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen jüngeren
Kontoristen
oder a20
Kontoristin.
Solche, die mit den Kontorarbeiten eines Kaufhauses vertraut sind, erhalten den Vorzug. Ausf. Offert. erb.
A. Weyl modernes Kaufhaus Cleve.

*Strebs. Männer u. Frauen z. Zeitungsverk. abends ges. Fest. Lohn. Prov. E., Herzogstr. 38, II

Ein gewandter, sorgfältiger
Präger
für Steindruckarbeiten gesucht. Barmen, Karlstr. 6. 5467a

Jüngerer d4834
Stuhlmeister
für Zanellastühle wird ges. Zanellafabrik Joh. Wilh. Scheidt, Kettwig-Ruhr.

Zur Aushilfe für die Kriegsdauer selbständiger d4836
Färbermeister
sofort gesucht von R. Schönstedt & Co., Duisburg.

Baumwollfärber,
Zur Stütze des Meisters wird ein durchaus tüchtiger u. energischer Färber gesucht. — Derselbe muß in Schwefelfärbung eingearbeitet sein. Offerten unt. B 2680 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 5425a

Tücht. Hosenträg.-Bandwirkergen.
sofort ges. Rudolf Kehrenberg, Barmen, Bärenstraße 2. †

In unser. mechan. Betrieb werden noch gute *
Weber
f. a. Militärstoff. per sofort u. später eingestellt. — Elberfeld, Sedanstraße Nr. 86.

Kalanderführer,
welcher gründliche Erfahrung sowohl in Seiden als auch Rhadium-, Adler-, Permanent-Finish hat, wird per 15. Januar 1915 gesucht. — Offerten unter E 1730 an die Exped. d4837

* Friseurgehilfe sofort gesucht. Elberfeld, Simonsstraße 28.

Friseurgehilfe sofort ges. Carl Brehm, Elbf., Kleeblattstraße. *

Tücht. Friseurgehilfe
gesucht. Albert Pohlhaus, Remscheid, Kölnerstraße 2. f268

Flotter Bügler
für gute Hosen sof. ges. Hoher Lohn. Elbf., Kl. Bandstr. 6a. *

Sattler, guter Näher,
in dauernde Stellung gesucht. Keine Kommißarbeit. Ewald Lüneschloß, Solingen, Beckmannstraße 91. g65

An saub. Arb. gewöhnt. tücht.
Polsterer
für mehrere Tage zur Aushilfe ges., evtl. für nach Feierabend. Hoffening Nachf., Elberfeld, f7178 Spichernstr. 18, 1. Et.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn und für dauernde Beschäftigung erfahrene, fleißige, ältere a20
Modell-Schreiner.
Schriftliche Meldungen sind schnellstens einzureichen.
Henschel & Sohn, Abteil. Henrichshütte, Hattingen-Ruhr.

Von einer größeren Seidenweberei im Rheinland ein
intellig. junger Kaufmann
mit gediegener Vorbildung und gründlicher Kenntnis der französischen und englischen Sprache a500
für Lager und Reisetätigkeit gesucht.
Ausführliche Angebote nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter F 3216 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Tüchtige Weber
gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung sofort gesucht,
B. & H. Becker, Militärtuchfabrik, Euskirchen bei Köln.
d 4841

Zuschneider
per sofort gesucht.
Röttgen & Ferber, Knaben-Konfektion, Elberfeld, Hofaue 47/49. f7206

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
tüchtige
Sandformer, Lehmformer, Gußputzer u. Schmelzer
bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung. Umzugskosten werden nach vorheriger Vereinbarung vergütet.
Eulenberg, Moenting & Co. m. b. H., Schleb usch-Manfort b. Cöln. a20

Tüchtige
Dreher und Schlosser
bei hohem Verdienst sofort gesucht. d4842
„Phönix", Akt.-G., Duisburg/Ruhrort.

Sofort gesucht
erfahrener, unbedingt zuverläss.
Helm-Lackierer
als Werkmeister für alte Heeresausrüstungsfabrik Süddeutschl. gegen sehr hohe Bezahlung in dauernde Stellung. Derselbe muß verstehen, den Betrieb durchaus selbständig zu leiten. Reise wird vergütet. Ausführl. Angeb. über bisher. Tätigkeit, mögl. mit Zeugnisabschr., unter F. St. 787 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19. a21

Tüchtige, starke d4840
Erd- und Oberbauarbeiter
sofort gesucht. Stundenlohn 50 bis 55 Pfg. Meldungen bei Bonhagen & Schenk, Baugeschäft, Siegburg, Rheinl.

Tüchtige *
Montagenarbeiter
gesucht im Gaswerk Westend, Elberfeld. Zu melden bei Monteur Schillhan.

Mechaniker,
Dreher, Schlosser, für das Königl. Feuerwerks-Laboratorium Siegburg gesucht. 11stündige Arbeitszeit bei hohem Lohn. Arbeiterwohnbaracken werden gebaut. Bei Annahmen kann Reise nach Siegburg vergütet werden. Schr. Anmeldung an die Arbeitsnachweisstelle des Feuerwerks-Laboratoriums, unter Beifügung des Lehrzeugnisses oder der letzten Beschäftig. Einberufung von hier aus schriftlich nach Bedarf. d4800

Heizungsmonteur Installateure und 1 Lehrling
ges. Näheres in der Exp. [250

Drehermeister
für Präzisionsarbeiten per sof. gesucht. Nur schr. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Wagner & Englert, G. m. b. H., Mettmann. a323

Tüchtige 5454a
Dreher und Hilfsdreher
für lohnende Beschäftigung ges.
H. Spelleken Nachfolger, Barmen-Rittersh., Postfach 82.

Drei tüchtige 5463a
Stadtschlosser,
auch solche, welche autogen schweißen können, sofort ges.
H. Spelleken Nachfolger, Barmen-Rittersh., Ecksteinloh.

Junger, tüchtiger Hausdiener für gutgeh. Lokal im Mittelp. der Stadt gesucht. Offerten unt. E 4183 an die Exped. d. Bl. *

Größere Anzahl
Dreher, Schlosser, Kesselschmiede, Graveure
gesucht, bei hohen Löhnen u. für dauernde Beschäftigung.
Louis Schwarz & Co., A.-G., Brackel bei Dortmund.
Zu melden Samstag, 19. Dezbr., vormittags 10 Uhr, bei Bernh. Marx, Restaurant, Barmen, Wetterbrücke.

Gelbgießer
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Off. unter 200 an die Filiale d. Bl. Vohwinkel.

Messingwerk sucht 5434a
Messinggießer.
Offerten unter B 2684 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Röhrenwalzwerk
in Düsseldorf sucht für sofort einen tüchtigen d4835
Rohrschweißer
für patentgeschweißte Rohre. — Angebote unter M A 107 beförd. die Auslands-Anzeigen G. m. b. H., Berlin SW 11.

2 tüchtige, solide f53
Presser
gegen hohen Lohn sofort ges. Gebrüder Koch, Gevelsberg.

Tüchtige f7193
Maschinenschlosser
sofort gesucht. Carl Menzel Söhne, Elberfeld, Bachstraße 2.

Auto-Schlosser,
Ia Kraft, für Reparatur eines Benzwagens gesucht. Auch wird demselben auf Wunsch die dauernde Fahrerstelle übertragen. Anerbieten unter E 1738 an d. Expedition ds. Bl. erb. g135

Zum möglichst sofortigen Eintritt solider g135
Werkzeugmacher
für die Fassondreherei in dauernde Stellung bei hohem Lohn ges. Küpper & Dieyer, G. m. b. H., Fassondreherei u. Nietenfabrik, Velbert.

1 Feuerschmied, 5 Kesselschmiede u. 2 Preßluftnieter
sofort gesucht. Franz Maas & Harbe, Dampfkesselfabrik, Lüttringhausen, Rhld. f141

Schraubenfabrik sucht
Werkzeugschlosser
der mit Einstellung von Wattig-Automaten vertraut ist. Offert. mit Lohnansprüchen unt. B 2690 Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht., sol. Schmiede am Fallh. erh. lohn. Akk.-Arb. b. Wilh. Heßmert, Werkzeugf., Brügge i. W.*

Ein tüchtiger 5458a
Konditorgehilfe
für dauernd oder zur Aushilfe sofort ges. Konditorei Höfer, Barmen, Wupperstraße 13.

Konditorgehilfe
bis Neujahr zur Aushilfe ges. Konditorei Fritz Rüter, Unter-Barmen, Allee 70. 5471a

Erf. Konditorgehilfe sofort ges. Gebrüder Wirtz, Elberfeld. *

Bäcker- u. Konditorgehilfe
findet angenehme, dauernde Beschäftigung, keine Sonntags- u. Nachtarbeit. — Ed. Osenberg, Radevormwald. f299

Tüchtiger
Fleischergehilfe
gesucht. — G. A. Rebensburg, Barmen. 1050b

Gärtnergehilfen
zur Aushilfe sucht Wilmes, Elbf., Deweerthstr. 53a. f7201

Ein tüchtiger, jüngerer f7194
Packer
aus der Manufakturwaren-Branche, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, für sofort ges.
Karl & Rich. Kaufmann, Elberfeld, Hofaue Nr. 66.

Tüchtiger junger f7195
Packer
gesucht. Büren & Eisfeller m. b. H., Elberfeld, Hofaue.

Wir suchen für uns Kolonialwaren-Großhandlung per sofort einen ordentlichen, gewissenhaft. Fuhrmann. — vom Stein & Albrecht, Schwelm. †

Zum sofortigen Eintritt ein entschied. christl. Mann als
Portier
für eine Fabrik gesucht, dem e. tüchtige Frau zur Seite steht. Wegen der kleinen Wohnung kommt nur ein Ehep. ohn. Kinder in Frage. Mit der Stelle ist die Bedienung der Zentralheiz. und das Reinhalten d. Bureaus verbunden. Angebote m. Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen bei freier Wohnung, Licht und Brand unter E 1736 an d. Expedition ds. Bl. erbeten. f100

50–100 Platzarbeiter
gegen guten Lohn für sofort gesucht. Meldungen an Carl Lotz & Cie., Hauptportier Friedrich-Alfred-Hütte, Bahnstation Friemersheim. d4832

Für Lager.
Militärfreier Mann, unverheir., nicht über 30 Jahre, für Papierlager sof. ges. Prima Zeugnisse erforderlich. Gelernter Buchbinder bevorzugt. Stellung dauernd. Off. u. E 4164 Exp.*

Gesucht werden: f7203
Fabrikarbeiter, Schlosser, Dreher, Maurer und Erdarbeiter
nicht über 45 Jahre alt, für unsere Werke in Leverkusen und Elberfeld. Meldungen nimmt unser Elberfelder Fabrik-Kontor, Königstr. Nr. 217, entgegen.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Junge Hilfsarbeiter
für Schlosserei gesucht. Elberf., Quellenstraße 33. f7186

Starker kräftiger Mann,
der auch mit Pferden umgehen kann, gesucht. E., Königstr. 6.*

Lieferbursche,
der das Bügeln erlernen k. C., Neue Friedrichstraße 53. f7189

Propper Laufjunge
für halbe Tage (morgens) sof. gesucht. Elbf., Hedwigstr. 6. *

Ordentlicher, stadtkundiger f273
Laufjunge,
der radfahren kann, auf sofort gesucht. A. Volkmann, Fischhandlung, E., am Neumarkt 28.

Laufjunge nach der Schule sof. gesucht. Elbf., Hochstr. 89, pt.*

Lehrling,
der im Besitz des Zeugnisses für den einj.-freiw. Dienst ist, für das Kontor einer mechanischen Weberei in Elberfeld sofort gesucht. Angebote unter E 1204 an die Expedit. f7168

Ordentlicher †
Lehrling
gesucht ohne gegenseit. Vergütg. Herm. Windgassen, Optische Zentrale, Barmen, Werthersk. 37

Friseurlehrling
sucht Erich Scholte, Wald, Rhl., Kaiserstraße 63. g240

Weibliche

Suche einige Damen, die als Kassiererinnen tätig sein sollen Bei Eintr. stellb. Kaution Zu m. Donnerst. v. 9-12 vorm. b. Luise Born, „ Bachstr. 28,1*

Kontoristin
sofort ges. Off. mit Gehalts-Anspr. und Zeugnis-Abschrift. unter L 313 an die Filiale Barmen, Allee 171. 195

Wir suchen für auswärtige neue Filialen durchaus erstklass., branchekundige a20
Verkäuferinnen
als Filialleiterinnen, nicht unt. 25 Jahren, ledig, bei gutem Gehalt für dauernde Stellung. — Norddeutsches Schokoladenhaus, G. m. b. H., Magdeburg I.

Verkäuferin zur Aushilfe sofort gesucht. Elbf., Hochstr. 89, pt.*

Dame oder Herr
für ein. vaterländischen Verein ges. Off. u. E 4169 an d. Exp.*

Kostümbüglerin,
erste Kraft, sofort bei hohem Lohn gesucht. Otto Thiel, Färberei, Mettmann. f158

Strickerinnen
für Manns-Socken sofort ges. Gebrüder Dierichs, Elberfeld, Flutstraße Nr. 1. *

Brav. jg. Mädchen f. l. Näharb. ges. Elb., Ronsdorferstr. 77. *

Gummiumspinnerin,
durchaus perfekt, sofort ges. Schniewind & Schmidt, Elberfeld, Wiesenstraße 57.

Packmädchen
zur Aushilfe ges. E., Wall 37 *

Laufmädchen
und Einlegerin ges. Kaufmann, Elberfeld, Kipdorf 85. f7190

Tücht. Mädchen
mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht. Eintritt 1. oder 15. Januar. Frau Dr. Krukerberg, Elberfeld, Nützenbergerstraße 18/20. f7199

Aelteres zuverlässiges, evang.
Mädchen
von alleinstehender Dame für sofort ges. Schriftl. Offerten mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspr. u. B 2698 an die Exp. B., Neuerweg 57. 5474a

Für m. einf. kl. Haush. suche ich tücht. Mädchen, welches auch kochen kann, für dauernd. Barmen, Sonnnagstr. 39, Laden. †

Zuverl., propres Mädchen mit gut. Zeugnissen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn ges. Schr. Offerten unter E 4161 an die Exped. ds. Blattes erbeten.*

Suche für kl. Haushalt in Köln erfahrenes f7207
Alleinmädchen,
für Elberfeld
Küchenmädchen.
Auskft.: Sanitätsrat Dr. Bickenbach, E., Untergrünewalderstr. 5

Bess. Mädchen
oder einfache Stütze,
in Küche, Hausarbeit u. Nähen durchaus erfahren, für 1. Febr. ges. Gute Zeugnisse erforderl.
Frau Alex Himmelmann, Elberfeld, Königstr. 121. f7202

Kräft. Mädchen
für Samstag und Montag zum Waschen und Putzen gesucht. — Frau G. Engel, Vohwinkel, Königstraße 19.

Morgenmädchen mit gut. Zeugn. ges. Zu meld. 8—2 Uhr. Kumpmann, E., Berlinerstr. 100. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Militärfreier Kaufmann, 28 J. alt, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, baldigst Stellung als
Buchhalter oder Reisender.
Gefl. Offerten unt. E 1744 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Tücht. bef. Kaufmann
langj. Reis. der Werkzeug- u. Malerbranche, ges. Alters, militärfrei, sucht Stellung als Geschäftsführer oder leitenden Posten, ev. als Reis. Off. B9824 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Junger Kaufmann,
welcher bisher im Export tätig war, sucht sofort Stellung. — Werkzeugbranche bevorzugt. Ia Zeugnisse. Off. u. B 9844 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Mann mit Vorbildung einer kaufm. Schule sucht Stellung auf einem Bureau, am liebsten in der Wollbranche, wo er sich als *
Volontär
weiter ausbilden kann. Gefl. Off. unter E 4181 an die Exped.

jüng. intelligent. Mann, 28 J. (Geschäftsmann), schon 21 Jahre in ungekündigter Stellung, w. sich zu veränd. u. sucht sicheren
Vertrauensposten event. Vertretung.
Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unter B 9834 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57†

Junger christlicher, verheirateter Kutscher sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Auszeichnung, sof. Stelle. Offerten u. E 4179 an die Expedition ds. Bl. erb.*

Jg. Mann, 17 Jahre alt, der gut mit Pferden umgeh. kann, s. sof. Stelle als Kutscher. Gut. Zeugn. vh. Off. u. E 4089 Exp.*

Weibliche

Bessere Dame
sucht, durch den Krieg gezwungen, passenden Wirkungskreis. Selbige ist befähigt, seinem wie bürgerl. Haushalt vorzustehen und ist auch, da Hotel besessen, im Wirtschaftsbetrieb bewand. Offerten unter E 1213 an die Expedition d. Blattes erb. b449

Br. evgl. Mädchen s. St. als Kindermädchen od. Laufmädchen zum 1. Januar. Langerfeld, Inselstraße 16a.

Einfaches Fräulein,
im Haushalt gründlich erfahr., sucht Stelle zum 15. Jan. in kl. Haush. oder bei alleinst. Dame, mit F.-Anschl. Off. an C. Becker, Ösmingh. bei Dhünn erb. b462

Zum 15. Jan. od. 1. Febr. s. e.
Fräulein
Stellung, am liebsten in kinderl. Haushalt. Dasselbe ist im Kochen, Nähen u. aller Hausarbeit gründl. erf. Off. u. M B 47 a. H. Häcker, Wermelskirchen. g260

Einf., geb. Frl. s. 1. Jan. weg. Verh. anderw. Stell. b. besch. Anspr. Am liebsten bei alleinst. Pers. od. ält. Ehep. Selb. ist im K. u. Haush. erf. u. unterzieht sich allen vorkommenden Arbeiten. Offerten unt. E 4150 an die Expedition d. Bl. erb.*

Einf. Frl. s. per sof. Stelle im Haush. bei besch. Anspr. Kann pers. schneid. u. ist in all. vork. Arb. bew. Näh. in b. Exp. [254*

Einfaches, gebildetes *
Fräulein,
im ganzen Hauswesen erfahren, sucht selbständige Stellung in bess. Haushalt. Off. zu richten nach Hohenlimburg, Karlstraße Nr. 3.

Für mein Zweitmädchen
suche gleich oder später Stellg. Frau Dr. Bruhn, Elberfeld, Waldschlößchen Nr. 23. *

Br. evgl. Mädchen sucht Stellg. als Zweitmädchen zum 1. Jan. 1915. Näh. Langerfeld, Kurze Straße Nr. 6. 1239

Sehr kinderl. evgl. Mädchen a. ordtl. Fam., 21 Jahre, welches in bess. Häus. ged. hat, s. St. z. 1. 1. o. sp. G. B. wh. Nelly be Koster, B., Sedanst. 124, I†

17jähr. kräft. Mädchen
sucht Stelle in gutem bürgerl. Haush., am liebst. bei ält. Ehepaar, zu Mitte Jan. oder 1. Febr. Off. unt. B 2695 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

†Anständiges Mädchen, welches 6 Jahre in Frankreich war, jetzt ausgewiesen, u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Zimmer- oder Zweitmädchen p. sof. oder später. Off. an Frau Lampars, B., Sedanstr. 7, III.

† Mädchen von auswärts, mit gut. Zeugn., sucht gleich oder später Stellg. Barm., Rittershauserstraße 9, Uffelmann.

Ordl. Mädchen,
19 Jahre, sucht Stelle für alle Hausarbeiten. — Langerfeld, Wulfeshohl 55. 1836

Alleinst., ält. Mädch. s. n. K. i. Wasch. u. Putz. E., Königst. 30, II. *

Teilhaber-Vertreter

Wegen Todesfall sucht Sägen- und Werkzeugfabrik ein. neuen
Teilhaber.
Herren aus dem Sägenfach, die gereist haben, anhängl. Kundschaft besitzen u. über ca. 20 000 Mark verfügen, wollen sich gefl. melden unter E 1206 an die Expedition d. Bl.

Krankheitsh. wird in einem belebten Arbeiterviertel ein tücht., kautionsfäh. Wirtschaftsvertreter ges. Off. u. E 4092 an Exp. *

Kontin. Vertreter
überall sof. ges. zum Verkauf v. ungerberechtlichen Feldpostflaschen an Wirte, Drogerien u. Destillationsgeschäfte usw. gegen hohen Verdienst. Persönl. Vorstellung nur vormittags. Aug. Höllen, G. m. b. H., Barmen-Rittersh., Brennerei und Destillation, Jägerstraße 46.

Gesuche.

Berliner Vertreter,
der schon erstklassiges Fabrikat in Tochterschulen etc. vertritt, sucht noch leistungsfähiges Haus in Hosenträgerband zu übernehmen. Prima Referenzen vorhanden. Ang. u. 19 125 an Ann.-Exp. H. Baumgarten, Barmen. 2576



Lange u. kurze
Pfeifen
Spazierstöcke, Schirme, Lederwaren
empfiehlt billigst
Jungstmann, Elberfeld, Schwanenstr. 1
Telephon 3582
Rabattmarken. 16732

Gesangbücher
(Namensaufdruck gratis),
Moderne Briefkassetten
Holzbrandsprüche
Kriegs-Weihnachtskarten etc.
in großer Auswahl.
Adolf Böckmann Wwe.
Elberfeld, Kortstr. 15.
Bleue Rabattm. Kalender gratis.



Weihnachtsbäume.
Noch 1500 Stück prima Bäume an Wiederverk. ganz bill. abzug. Schmidt, Elberf., Elisenstr. 23. *

Zirka 100 Dutzend
Normalwäsche!

Hemden	Dtzd.	22.—	27.— 32.—
Unterhosen	„	22.—	27.— 30.—
Hautjacken	„	18.—	24.— 27.—

Sofort greifbar! Es werden auch kleine Quantitäten abgegeben. *
Schwelm, Schulstr. 20, part.

Auch diese Woche verkaufen wir:
Holländ. Fische
prachtvolle, süße Qualität,
billigst!!
Bitte Schaufenster beachten!
Carl Friedr. **Pohlig** Export-Gesellschaft
Elberfeld Fernsprecher 586. Kirchstr. 1 j162
Wildkahn Stück Mk 1.20 abgezogen

E.K. 83/14

Zwangsversteigerung.

Die in Elberfeld belegenen, den Eheleuten Schlossermeister **Otto Wünnemann** und **Auguste** geb. **Paas** in Elberfeld, in gesetzlicher Gütergemeinschaft, gehörenden Grundstücke:

Flur 339 Nr. 2, Aue, Hofraum, groß 7,17 Ar, mit: a) Wohnhaus Nr. 17, b) Fabrikgebäude Nr. 17b, c) Fabrikgebäude, d) Anbau (Werkstelle), i438
Nutzungswert zu a) 2250 Mark, zu b) 825 Mark, zu c) 960 Mark, zu d) 560 Mark,

Flur 339 Nr. 31, Wupper, Fluß, groß 1,07 Ar,
Gebäudesteuerrolle Nr. 20 311,
Grundsteuerkataster-Art. 21 026,

sollen am 7. Januar 1915, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Elberfeld, 31. Okt. 1914. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Verkäufe

Immobilien

Gut einger. Buchdruckerei günstig zu verkaufen oder zu vermiet. Näheres Wald, Rhl., Parallelstraße Nr. 22. g240

Kl. Bahnamt. Rollschrgesch., nur Stückgut, zu verk. Erford. 3000 Mark. Angebote unter E 4184 an die Exped. d. Bl. *

Gutgehende kleinere Wäscherei teilungshalber **äußerst billig** zu verkaufen. Offerten u. 2378 an die Filiale ds. Bl. Solingen, Kaiserstr. 194. g65

Wegen Sterbefall **Kohlengeschäft** sof. zu verk. Bohwinkel, Kaiserstraße 134.

Maschinen

Gebrauchter, gut erhaltener **Drehstrom-Motor,** 15 PS, 220 Volt, zu verkaufen. Barm.-Wichl., Vor der Beule 5

Infolge Umzug **billig** zu verkauf.: **Shapingmaschinen** 9620
Hub mm 250 350 400-450 620 650
Stk. 2 2 4 2 2

Jung & Co., Barmen, Bismarckstr. 94. Teleph. 3290.

Gebr. Bohrmaschine für Kraftbetrieb billig zu verk. Elbf., Laurentiusstr. 21. f7196

Nähm. weg. Bol.-Fehl. bill. u. G.* Elb., Blumenstr. 24, Hdl.

Bess. Nähmasch. f. billig zu vk. E., Kl. Klotzbahn 12a, I, Hl. *

F. u. Sing.-Schuhmachermasch. bill. R. B., Hirschstr. 65, III.†

Stenophon (Diktiermaschine), **aus einer Konkursmasse, billig zu vk. Emil Schelling, Schwelm,** Altmarkt 10, Fernspr. 880. g24

Waschmasch. u. Tischmangel bill. Elb., Blumenstr. 24, pt., Hdl.*

Bringer, gut erhalten, bill. E., Blumenstr. 24, Hdl. *

Fast neues **Fahrrad** bill. abzug. Elberf., Marienstr. 31, Handl.*

Musikinstrumente

Sieg. Pianos, wenig gebraucht, verhh. bill. E., Bahnstr. 11, p.*

Vorzügl. Ibach-Pianino M. 250, mehr. neue Pianos äuß. billig. A. Paling, Barm., Aller 212.†

Sieg. Pianino für 280 Mark.* E. Frowein, Pianof., E., Alfenst. 30

Piano ℳ 285, ℳ 375, sehr **klangvoll.** F. Hentze Pianof., Elberfeld, Herzogstr. 30.*

Umstände halber mehrere erstklassige neue 5371
Pianinos
mit langjähr. Fabrik-Garantie sehr billig zu verk. Barmen, Christbuschstraße Nr. 32.

Einige neue Pianos m. Gar. z. **Ausnahmepreis** v. 380 Mk. zu v. **Arthur Lehmann,** Pianof. Barmen, Haspelerstr. 6. *

Piano, kreuzsaitig, geb. mit Garant. sehr billig zu verkaufen. * **Arthur Lehmann, Pianof.,** Barmen, Haspelerstraße [illegible] 6.

Pianos u. Harm. erstkl. Fabrikate, sehr billig zu vk. K. Bongardt, B., Allee 131

Groß. Grammophon b. zu verk. Elberfeld, Kipdorf Nr. 86. *

Hochedles, altes, echtes Cello preiswert zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Moritzstr. 12, 3. Et.*

Symphonion, f. neu, gek. 320, f. 90 Mk. E., Fouriersgasse 11*

Pass. Weihnachtsgeschenk! Gut eingespielte Geige, ½, mit Kasten, billig zu verkaufen. B. Rings, E., Ewaldstr. 2.

* **2 herrl. kling. Geigen** Umst. h. 30 u. 35 M. E., Hospitalstr. 12, I, l.

Mobiliar

Möbel, wenig gebraucht Schlafz., A., modern, kompl., billig, Bettstelle m. Matr. (ald.) billig., kl. Waschkommode, Gasheizofen, Stühle, alles billig abzugeben. — Elberfeld, Hofkamp Nr. 35, Möbelhandlg. i62

*Prachtv. eich. Schrank, 125 cm br. m. B.-u. Kl.-Eint., b. E., Erlenstr. 3

***Kleiderschr., Waschk. m. Spg. u. Nachtk., Tisch, Bettst. m. Matr., Ofen, Plüschsofa,** alles gut erh., b. E., **Südstr. 66, I, Hdl. bd.**

Ledersofa 81, Plüschsofa 48. E., Friedrichstraße 32, Lager. *

Schöner echter Pelz (Dachs), wie neu, billig zu verkaufen. * Elberfeld, Zietenstr. 13, part.

Militärleder. 200 Kroupons Koppelleder, 4—5 Millimeter stark, zu 12 Mark per Kilo abzugeben. Offerten unter E 4127 an die Exped. *

Händler, Hausierer. Weihnachts-Artikel, Spielwaren Umstände halb. spottbillig. B.-Ritt., Heckinghauserstraße 168.

* **Vogelst. m. Käfig u. versch. Uhren** bill. E., Südstr. 1, p.

Kino f. K., fast neu, bill. abzg. Elberf., Blumenstr. 24, pt., r. *

Dampfm. m. Transm. u. Zubehör zu vk. E., Ziethenst. 11, I.*

Gebr. Schaukelpferd ganz billig zu verk. E., Lischkestr. 16, II. *

Eisenb. u. Dynamobilmasch. f. Knab. b. E., Ernststr. 6, 3. Et.*

* **Grün. Majolika-Ofenuntersatz, Nick.-Vorsatz, Spillbrett, Schirmständer, 5 m Läufer, 2 P. Uebergardinen.** E., Grünstr. 13, IV.

Für Metzger. Buchenspäne zum Räuchern ständig billig abzugeben. — Carl Frowein, Milspe. f168

Runkel- und Steckrüben waggonweise abzugeben. Offert. unter E 1742 an die Exped. *

Tiere

6 Pferde,
1 schwerer Belgier f. Lastfuhrw.,
1 Däne für Lastfuhrwerk,
2 Münsterländer,
1 schnelles Rassepferd,
1 Mittelbelgier.
Dieselben zuverlässig u. preiswert. Zu erfrag. Alexanderstr., Elb., Obernier, Wirtschaft.

***Gurs Pferd** sof. zu vk. Elbf., Gesundheitstr. 37, Tel. 4428.

J. kräft. Lieferwagen-Pferd zu vk. Barm., Berlinerstr. 154. †

3 zugfeste Ponys, darunter 1 Gespann 6jährige Ostpreußen, und 1 Oldenburger Lieferwagenpferd, 7 J., spottb. zu verkaufen. Zu erfragen Elb., Bachstraße 20, Tel. 5404. *

Kräft. mittelschw. Münsterländ. Pferd und 1 guter Doppelpony preiswert zu verkaufen im Deutschen Haus, Elberfeld. *

Rassefohlen verhältnishalber billig abzugeb. Ronsdorf, Zandershof 9. f294

Mittelschweres Pferd zu verkauf. Offerten u. E 1733 an die Exped. ds. Bl. erb. b451

Wagenpferd, Größe 1,70, weil für meinen Gebrauch nicht passend, sofort billig zu verkaufen. Barmen-Wichlinghausen, Theodorstr. 43.†

Schöner, flotter f7187
Esel
zu verkaufen. Emil Rosendahl, Viehhandlung, Elberfeld-Mirke.

* Hunde, wachs., manns., verk., kauscht, dress., kup., schert, wäscht, n. in Pflege. E., Exerzierplatz 35.

Schöner rehb. Hahn zu verkauf. Elberfeld, Ernststraße 5, pt. *

Tiefstourenr. Kan.-H. m. höchstp. St. verk. von 8 Mk. an. Oehm, Barm.-Wupperf., Färberstr. 7.†

Gutsing. Kanarienhähne bill. zu verk. Elbf., Südstr. 31, pt.*

Kaufgesuche

Fallhammer
von 125—200 Kilo Bärgew. u.
Exzenterpresse
von 1250—2000 Kilo zu kaufen gef. Wörder & Pandel, G. m. b. H., Küllenhahn (Rhl.) d4843

Alte Bohrbank ohne Leitspindel für Kraftbetr. (Drehbank) sowie leicht. Schnellbohrmaschine zu kauf. gef. f218 Näheres in der Exped. [252

Durchschnitte ein- und zweiarmig, **Stuckböcke Fallhämmer** zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter B 2693 an die Expedition Barm. Neuerweg 57. 5462a

Gebr. Stanze f. Beiltasch. gef., od. wer stanzt 1000 Stück aus? Off. u. E 4126 an die Exped.*

Noch gut erh. Nähmaschine gef. Off. unter E 4168 an die Exp.*

Gr. Rundsch.-Nähm., noch gut, zu k. gef. Elbf., Feldstr. 12. *

Neue oder gut erhaltene Pfaff- od. Singer-Nähmaschine zu k. gef. Off. unt. B 9846 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Sehr gut erhaltenes 5476a
Damenfahrrad
mit Freilauf zu kaufen gesucht. Offerten unter B 2699 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Sofas von Plüsch, Stoff u. Leder, selbst angef., mit staubfreiem Inhalt, sofort billig zu verkaufen. Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 50. *

Sofas billig.
2 gebr. Sofas 10, 15, Plüsch-, Ledersofas spottbillig. Sofalag. Elberf., Gesundheitstr. 89, pt. *

Umst. halber sofort: Sieg. Sofa für nur 20 Mark abzugeben. * **Elberfeld, Wiesenstr. 29, 3. Et.** i62

Sofas,
Plüsch-, Ledertuch- u. Klubsofas, Klubsessel, eleg. Modelle, billig. Elbf., Hofkamp 35, (Möbelgesch.)

Plüschsofas mit Federn in Arm- u. Rückenlehne ℳ 42.—. Bergische Möbel-Vertriebsgesellschaft S. Adler & Co, E., Hofaue 53. j392

Sofa u. Chaisel., Plüsch u. Mok., zu vk. Polsterei, E., Feldstr. 12.*

Eich.-Paneelbrett, eleg. Tischchen, schl. F.-Lichtbild., f. neu. Schließkb. u. Koff. bill. E., Haarhausstr. 5*

* **Einige gr. Küchentische m. B., à Mk. 20, eleg. Blumenkrippe** Mk. 18. Elb., Neuenteich 19a.

Restaurationsherd, 70×130 gr., billig zu verk. Jos. Wachenfeld, B., Korzert 1—3. g525

Ein gut erhaltener größerer
Gasheizofen
billig zu verk. Peter Schulte, Elberf., Hofaue 44. f7204

Gut erhalten, braun. Tafelherd 25 Mk. E., Wilhelmstr. 3, III*

Etliche Herde, Oefen, Wasch. u. Wringmaschinen ausnahmsweise billig zu verkaufen. Elberfeld, Kölnerstraße 33, im Laden. *

* **Verschiedene gebr. Gasarme** billig zu vk. E., Königstr. 41. *

Verschiedene

Mehrere wenig gebrauchte, gut erhaltene Landaulets, offene u. Geschäftskarosserien preiswert z. v. Automobilhaus J. Fr. Erb, Elb.*

Für Unternehmer. 2 schwere Wagen, 6 kleine und große Kohlenkarren, geschlossen oder einseln, billig abzugeben. Event. können hierfür Fuhren gemacht werden. Fernau, Barmen-Loh. 5395a

Schönes Kinderauto, Selbstfahrer, hervorrag. **Weihnachtsgeschenk,** billig zu verkauf. Elbf., Steinbeckerstr. 66. f7197

Weit unter Preis werden ca. 100 Stck. **In schwarze u. farb. Damen-Mäntel** verkauft. Elberfeld, **Färberstr. Nr. 16,** im Versandgesch. i6656

Tuchpaletot in schw., Gr. 46, gr. u. schw. Kostümrock, versch. Blusen, Gr. 44, u. Kleid zu verkaufen. Händler verbeten. * **Elberfeld, Kaiserstraße 41.**

Damenjacke, Ueberz., Gehrock u. Cape zu v. E., Fourierssgasse 11*

* Winter-Capes, schw. Mütze f. ält. Frau, A. Kldrschr., Tische, Bettst. m. M. b. E., Grünstr. 9.

Gr. echter Damenpelz b. zu vk. Elbf., Kölnerstr. 3a, I. f7185

Pelze! Schöne Stunks-, Alaska-, Fuchs-, Steinmarder- und alle anderen Pelze durch Ersparnis der hohen Ladenmiete staunend billig zu verkaufen. — **T. Leefer,** nur Elberf., Grünstr. 29, 1. Et., Telephon 3527. *

— Die — **Reste** angesammelten in **Kleiderstoffen, Leinen, Baumwollwaren, Normalwäsche, Tischzeugen u. Buckskins** werd. recht preiswert abgegeben. Günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Weihnachtsgeschenken.** Elberfeld, Färberstr. 16, I. Versandgesch. [6676

Kreuzspulmaschine sowie einige Häspel, gebraucht, aber in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Off. unter E 1724 an die Exp. d. Bl. d4828

Tombakblech, mittel-rot, weich oder hart, in Stärke von 0,60—1 mm, event. stärker, sof. zu kaufen ges. Schr. Off. u. H 182 Fil. d. Bl. Mirke.*

Klavier mit Stuhl zu kaufen gesucht. Offerten u. E 1743 an die Exped. d. Bl. *

Gut erhaltener alter 5469a
Mahagoni-Kleiderschrank
zu k. ges. Off. unt. B 2697 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Gebr. Erstlingsbett (Korb) zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. m. Preis u. E 1741 an die Exp.*

Arbeiter-Kontrollapparat (nur gut arbeitendes System), evt. gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1735 an die Exped. f268

* **Photogr. Apparat** zu k. ges. Off. unter E 4129 an die Exp.

2 gebrauchte 5460a
Sackkarren
zu k. ges. Barm., Berlinerst. 53

Der beste Zahler v. Elberfeld u. Barmen f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Schwarz, E., Friedrichschulstr. 6. Komme nach ausw. *

Komme sofort!!! nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. getr. Herren-, Dam.- u. Kinderkleider sow. Wäsche u. Schuhe jed. Art. **Jos. Lange, Elberfeld,** Deweerthstraße 104. **Telephon 3372.**

Sehr gut erh. **Herren-Uhr** (auch Kette) oder **Pfandschein** darüber und noch neuer **Damen-Pelzkragen** zu kauf. ges. Off. nebst billigst. Preisang. u. B 9843 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Brillant-Damenring zum äußersten **Preis** zu k. ges. Off. unt. B 2696 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 5470a

Gebrauchte 5464a
Farbfarben
für Baumwolle, 6—6½ Meter lang, zu kaufen ges. Färberei Oberdörnerstraße 16, Barmen.

Gebrauchte große f24
Kisten
kauft laufend Ewald Schmahl, Cronenberg. Fernsprecher 49.

Suche sofort einen kräft. Pony oder leichtes Pferd f. Geschäftswagen. Robert Kind, Thalhausen bei Bielstein, Rhl. b448

Ca. 70 lfd. m 18/30 cm schräge
Bordsteine
zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. u. E 1740 an die Exped. g240

Pony zu k. ges. Off. u. W 970 an die Fil. B., Westkotterstraße 7. †

Boxer, dunkelfarb., od. ähnl. Hund, stubenr., ges. Off. u. B 9845 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Papagei zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter E 1215 an die Exped. *

Vermietungen

Häuser etc.

Ein kleines f7
Ackergut
krankheitshalber zu verpachten oder zu verkaufen. Wo, sagt die Filiale ds. Bl. in Burscheid. *

Hausahaus, Elberfeld. Ladenlokal, ca. 75 qm, Kerstenplatz, **schöne Bureau-Räume,** Hofkampseite, sof. od. Januar. Näh. U.-B., Bismarckst. 65. Fernspr. 512, Barmen. 5399a

Ladenlokal in lebhaftest. Lage Barmens z. 1. Jan. 1915 zu vm. Der Ladet eign. sich f. f. Spezialgesch. Näh. E. Phillips, B., Rödigerstr. 8a.†

5 u. mehr Zimmer

In Cronenberg ist in vornehm. Hause eine sehr schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, Badez. u. Veranda, m. groß. Obst- u. Gemüsegart. für 700 Mk. zum 1. April zu verm. Haus in schönster Lage nahe Staats- und Straßenbahn gelegen. Näheres zu erfr. Elb., Erlenstraße 33, 2. Etage. †

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Pens. Schlegel, E., Wortmannst. 47 an d. Berlinerst. i. a. Mittagt. i. d. sch. Preisl., p. 1. schöne Zimmer. *

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit guter Pension bill. zu v.

Bleichstr. 15, II, a. Stadttheat.: Sch., gr. m. Manz. a. 1 o. 2 P.

Bembergstraße 13: 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

Casinogartenstraße Nr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 16707

Feldstr. 1a, II: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt. u. Chaiss.

Fouriersgasse 11: Möbl. Pt.-Z. und 2 Schlafstellen zu verm.

Hofaue 28: Elegant möbliert. Zimmer zu vermieten.

Hofaue 78, II, geg. Weidenhof: 1. 1. 15 gut möbl. Z. zu v.

Johannisstr. 6a, 2. Etage: S. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kasinogartenstr. 17, II: Eleg. Z. mit elektr. Licht u. vorz. B.

Lucasstr. 2, I: Möbl. Zimmer, eventl. mit Klavier, zu vm.

Mathildenstr. 2, pt.: Gut möbl. Schlafstelle, wöchentl. 2,50 M.

Mühlenstr. 9, 2. Et.: Sch. m. Z. im Mittelpunkt, Woche 3,50 M.

Nordstr. 37: Kost u. L., Mitt.- u. Abendess. 50 ₰, j. Mittw. ab Mk.

Wall, Eing. Birmhof 5a: Eleg. m. Z. m. u. oh. Pf. Elektr. L.

Wortmannstr. 47, Pf. Schlegel: Frdl. Z. m. Ia Pf. 1. 1. 15.

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert

ZEISS Punktal Gläser

Brillen Kneifer

Große Auswahl.
Lieferung für alle Kranken-Kassen.

Kostenloser Umtausch u. genaue Anpassung nach dem Feste.

Jul. Walbrecht Elberfeld, Herzogstraße 7.

Sorgsame Mütter. b208

Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erster Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt sie als besonderes Stärkungsmittel die weltberühmten **„Schneiders Kinder-Bisquits“,** welche seit 1888 eingeführt und in dieser Zeit sich das Vertrauen unzähliger Familien gesichert haben. Die Bisquit sind sehr leicht verdaulich, daher niemals magen- oder darmstörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beste Unterlage für spätere Entwicklung. Prämiiert mit **10 Ehrenpreisen und 40 gold. Medaillen,** in Säuglingsheimen und Hofkreisen eingeführt, in fast allen Geschäften zu haben, direkt durch Kinder-Bisquitfabrik **Rudolf Schneider.** Hofl., **Barmen, Fischertalerstr. 11.**

Die Einschränkung im Fleischverbrauch infolge der durch die Kriegslage gebotenen Sparsamkeit wird nicht empfunden, wenn man dem Fleisch, selbst minderwertigem, gleich bei Beginn des Schmorens

Schmeißer's Saucen-Würfel zusetzt. Ein Würfel zu 10 Pfg. genügt für ca. 3 Pfd. Fleisch und ergibt eine sämige, wohlschmeckende und nahrhafte Sauce.

Machen Sie einen Versuch! Achten Sie auf die bekannte Schutzmarke! Hier überall erhältlich! e41

Neujahrskarten auch für unsere Krieger
Niems Postkartenverlag, Elberfeld, Bachstraße 90. 16741
Billigst für Wiederverkäufer.

Ia Tafeläpfel! * in frostsicherer Verpack., Reinetten, haltbar bis April resp. Juni, gesunde, schöne Ware, **letzt. Vorrat z. ermäß. Preise** v. ℳ 14.— p. Ztr. ab hier geg. Nachn. **W. Ziegler,** Obstplant., **Mannheim 12,** b. Mainz.

Ziehung: 22. Dezember.
Westfälisches Automobil- j231
Los 50 ₰ 11 Lose 5 Mark.
4868 Gewinne.
50000
10000
Sofort bar Geld
A. Eulenberg jr.
Elbf., Altenmarkt 11.

Zanella, Serge, Satin schwarz u. farb. zu Blusen, Röd., **Jackettfutter** (Seidenjerge), Schürzen etc., Kleider-**Alpaca, Restst. meterweise** a. Lager. Barmen, **3a Luisenstr.** 8268a

Ladenlokal oder trock. Lagerraum zirka 60 Quadratmeter groß, per sofort zu mieten gesucht. Gefl. Off unter Df. V. 5505 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. e30

(Weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück!)

Sparen, sparen, sparen, das ist die Parole, nach der jetzt jede deutsche Hausfrau handeln muß. Dies tut sie am besten, wenn sie in ihrer Familie des Morgens als Frühstücksgetränk

Nährsalz-Kaffee „KUBIN“ (pro Pfund 45 Pfennig) 16581

einführt, wie dies bereits Tausende von Hausfrauen und Mütter seit Jahren tun. Der Kubin-Kaffee-Ersatz ist der beste und bekömmlichste Nährsalzkaffee, den es gibt und seit vielen Jahren beliebt und bewährt. Dabei ist er

10mal gesünder u. 3mal billiger als der schädliche Bohnenkaffee. — General-Vertreter für Westdeutschland:

Johannes Kühler, Elberfeld, Bergstraße 63 Fernsprecher 510 Rheinischestraße 71.